Nr. 107. Mittwoch, 8. Mai. 1901

Erscheint täglich mit Ausnahme der Montage und der Tage nach den Feiertagen. Abonnementspreis für Danzig monatl. 30 Pf. (täglich frei ins Haus), in den Abholestellen und der Expedition abgeholt 20 Pf. Vierteljährlich 90 Pf. frei ins Haus, 60 Pf. bei Abholung. Durch alle Postanstalten 1,20 Mk. pro Quartal, mit Briefträgerbestellgeld 1 Mk. 62 Pf. Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Vorm. Ketterhagergasse Nr. 4.
XX. Jahrgang.

Danziger Courier.

Kleine Danziger Zeitung für Stadt und Land.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Aus Dreyfus' Memoiren.

Wohl die erschütterndsten Aeußerungen Dreyfus' in seinem Buche „Fünf Jahre meines Lebens" sind diejenigen, welche er unmittelbar nach seiner Verurtheilung niedergeschrieben hat. Der verruchteste aller Schuldsprüche war geschehen; obwohl in der grenzenlosesten Verzweiflung, obwohl in jener Nacht, „der schrecklichsten, die auf meine Verurtheilung folgte", wahnsinnige Pläne des Verurtheilten Kopf durchstürmten, dachte er doch mehr an seine Lieben als an sich. In einem Briefe vom nächsten Tage sagt er: „Liebste, ich leide sehr, aber doch bange ich mich mehr um Dich als um mich. Ich weiß, wie innig Du mich liebst und wie Dir das Herz nun bluten muß. Ich habe Tag und Nacht nur an Dich, mein Liebling, gedacht. Unschuldig sein, ein makelloses Leben geführt haben und dennoch des entehrendsten Verbrechens angeklagt werden, das ein Soldat begehen kann! Mir scheint oft, als sei ich der Spielball eines verzweifelten Traumes. Nur um Deinetwillen habe ich bis heute widerstanden, nur um Deinetwillen, Liebste, ertrug ich dieses endlose Martyrium. Werden aber meine Kräfte bis Ende aushalten? Ich weiß es nicht. Du allein kannst mir wieder Muth geben, aus Deiner Liebe werde ich ihn schöpfen. .... Ich wage nicht, von den Kindern zu sprechen, die bloße Erinnerung an sie zerreißt mir das Herz. Erzähle Du mir von ihnen. Mögen sie Dich trösten.... Wenn man aus innerster Ueberzeugung weiß, daß man sich nicht den geringsten Fehltritt, nicht die leiseste Unvorsichtigkeit vorzuwerfen hat, und dann anhören muß, was man mir gesagt, daß ist eine unermeßliche seelische Qual. . . ."

Am selben Tage erhielt Dreyfus zwei Briefe von seiner Frau. In dem einen heißt es: „Du weißt, geliebter Mann, wie innig ich Dich liebe, wie Du mein Ein und Alles bist; und das unaussprechliche Unglück, die entsetzliche Schande, die uns betroffen hat, bindet mich heute noch fester an Dich. Wohin Du gehen oder verschickt werden magst, ich folge Dir, gemeinsam ertragen wir auch die Verbannung besser, und wir werden dann nur für einander leben, unsere Kinder erziehen und ihre Seelen stählen, daß sie dereinst jedem Schicksalsschlage gewachsen sein werden.... Die armen Kinder schicken Dir Küßchen, sie fragen so oft nach ihrem Papa."

Der Revisionsantrag ist verworfen, „die grauenvolle Ceremonie" der Degradation vollzogen, das Carrée abgeschritten, „ich hörte das Wuthgeschrei einer betrogenen Menge, ich empfand den Schauer, der über sie dahinbrach, als sie zusehen mußten, wie Verrath bestraft wird, und auch ich wollte sie erschauern machen dadurch, daß sie meine Unschuld empfinden sollten. Die Qual war vorbei, so glaubte ich wenigstens. Doch da begann erst die Agonie jenes langen, langen Tages. Man band meine Hände, ein Zellenwagen führte mich nach dem Polizeigewahrsam, und wir passirten den Pont de l'Alma. Am Ende der Brücke konnte ich durch eine Luke in meinem Wagen die Fenster meiner Wohnung sehen, wo ich so sonnige Jahre verlebt, wo ich mein ganzes Glück zurückließ. Das war eine namenlose Pein. Auf dem Polizeigewahrsam wurde ich in meinem zerrissenen, zersetzten Gewande von Saal zu Saal geschleppt, untersucht, photographirt, gemessen. Gegen Mittag brachte man mich endlich in das Gefängniß de la Santé und schloß mich in eine Zelle ein." .... Noch am selben Tage schrieb Dreyfus aus dem Gefängnisse folgenden Brief, den wir unverkürzt bringen: „Mein Liebling, ich will Dir nicht sagen, was ich heute gelitten, Du hast an Deinem Leid genug, und ich will es nicht noch vergrößern. Wenn ich Dir versprochen habe, auszuhalten und zu leben, bis ich rehabilitirt sein werde, so habe ich Dir das höchste Opfer gebracht, das ein anständiger Mensch, ein Mann von Herz, dem man seine Ehre geraubt, hat bringen können. Gebe Gott, daß meine physischen Kräfte mich nicht im Stiche lassen. Seelisch kann ich es ertragen, denn mein reines Gewissen hält mich aufrecht, aber Geduld und Körperkraft fangen an zu versagen. Später, wenn wir wieder glücklich sind, erzähle ich Dir, was ich heute durchgemacht, wie mein Herz blutete, als man mich mitten durch wirklich Schuldige führte. Ich fragte mich, was ich denn eigentlich da zu suchen habe, warum ich da sei . . . mir war, als sei ich nur der Spielball eines bedrückenden Traumes. Dann rief mich aber der Anblick meiner beschmutzten, zerrissenen Kleider wieder in die Wirklichkeit zurück, und der Ausdruck tiefster Verachtung, der mir aus allen Augen entgegen starrte, verrieth mir nur zu deutlich, wieso ich hierher gekommen war. Warum kann man nicht mit dem Secirmesser die Herzen der Menschen aufschneiden und in ihrer Seele lesen? Da hätten alle gesehen, wie in dem meinen in goldenen Lettern geschrieben steht: „Dieser Mann ist ein Ehrenmann." Aber ich verstehe sie so gut. Ich hätte an ihrer Stelle auch die Verachtung nicht zurückhalten können, wenn man mich einem Offizier gegenübergestellt hätte, den man als Verräther bezeichnet. Ach, gerade darin liegt die ungeheure Tragik meines Schicksals, daß ich dieser Verräther nicht bin."

Reichstag.

Berlin, 6. Mai.

Der Reichstag erledigte heute in zweiter Lesung die **Weingesetznovelle** unverändert nach den Beschlüssen der Commission, unter Verwerfung eines Antrages Schmidt (Elberfeld)-Rickert, in dem die Kellercontrole betreffenden § 10 wenigstens die von der Commission eingefügte Nachcontrole zu streichen.

Angesichts des feststehenden Compromisses konnte von einer nennenswerthen Debatte heute keine Rede sein. Für etwas Humor sorgte der pfälzische Weingutsbesitzer Abg. Dr. **Deinhardt** (nat.-lib.), der u. a. den Ausspruch that: Die Zukunft unseres Weines liegt nicht im Wasser.

Sonst sei erwähnt, daß Staatssecretär Graf Posadowsky die laut gewordene Besorgniß für unbegründet erklärte, daß in Folge der bündigen Bestimmung im § 1, wonach Wein nur das Product gegohrenen Traubensaftes ist, das Reichsgericht diejenigen Weine, welche einen nach diesem Gesetz erlaubten Zusatz und eine erlaubte Kellerbehandlung erfahren haben, nicht als Weine anerkennen werde.

Abg. **Rickert** charakterisirte die Gesetzesmacherei, wie sie bei dieser Gelegenheit getrieben werde, und dankte der Regierung, daß sie dem Eifer der Commission Zügel angelegt habe, indem sie die geplante Aufnahme des Verbots des Verschnitts von Weiß- mit Rothwein zur Herstellung von Rothwein verhindert habe. Das würde den Todesstoß für den deutsch-italienischen Handelsvertrag bedeuten.

Mit Rücksicht darauf, daß eine der von der Commission vorgeschlagenen Resolutionen das Verbot des Verschnittweins resp. die Erhöhung des Zolls verlangt, wurden auf Antrag der Linken sämmtliche vorliegenden Resolutionen von der Tagesordnung abgesetzt. Man würde anderenfalls vor der Abstimmung die Beschlußfähigkeit des Hauses mit Erfolg angezweifelt haben.

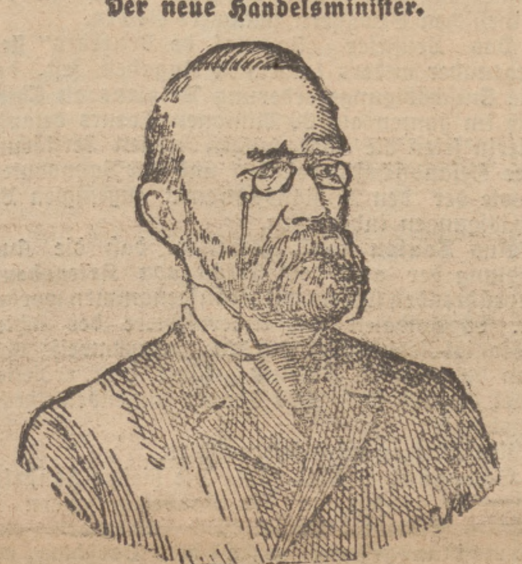
Morgen stehen die drei am Sonnabend eingegangenen Interpellationen und socialdemokratische Anträge betreffend Abänderung der Bestimmungen über die Gewerbegerichte auf der Tagesordnung.

Politische Tagesschau.

Danzig, 7. Mai.

Das neue Ministerium.

Der neue Handelsminister.



Der Kaiser soll als er das Denkmal auf dem Sparemberge einweihte, über Möller die Aeußerung gethan haben: „Den langen Möller kann ich noch einmal gut brauchen."

Die „Freihdls. Corresp." widmet dem neuen Handelsminister einen längeren Artikel, in dem es heißt:

„Herr Möller ist einer der industriellen Schutzzöllner des Westens, die sich für eine Erhöhung der Getreidezölle ausgesprochen haben, aber nicht daran denken, den Agrariern soweit nachzugeben, daß sie die handelspolitischen Beziehungen zum Auslande aufs Spiel setzen wollen. Herr Möller selbst hat an den Verhandlungen, die dem Abschlusse der Handelsverträge Caprivis vorhergingen, hervorragend Theil genommen und in seiner Eigenschaft als Mitglied des Reichstages auch bei den Berathungen der Volksvertretung das Seinige zur Genehmigung der Verträge beigetragen, er wird gewiß als Handelsminister nicht gegen die Fortsetzung und Ausgestaltung des Baues auftreten, an dem er vor bald zehn Jahren so fleißig gearbeitet hat. Er wird aber auch wohl die Sicherheit erlangt haben, daß die Herren, die mit ihm in das Ministerium eingetreten sind, die Handelsvertragspolitik gleichfalls unterstützen werden. Von diesem Gesichtspunkte aus können auch diejenigen, die stets entschiedene Gegner der agrarischen und schutzzöllnerischen Handelspolitik gewesen sind und bleiben werden, die Berufung Möllers mit Genugthuung begrüßen. Nach den Erklärungen, die er als Mitglied des Reichstages erst vor wenigen Tagen vor seinen Wählern abgegeben hat, ist Herr Möller zu Concessionen an die Agrarier bereit, die wir nicht billigen können und, wenn er sie als Minister vertritt, bekämpfen werden, weil jede Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel und ihre Festlegung durch einen Minimaltarif als schädigend für das deutsche Volk abgewiesen werden muß. Im übrigen aber erfüllt uns Herrn Möllers Berufung um deswillen mit Befriedigung, weil mit ihm ein Mann zum Minister für Handel und Gewerbe ernannt worden ist, der im praktischen Leben herangewachsen und die Dinge mit anderen Augen anzusehen gewohnt ist, als es einem Beamten möglich ist, und weil wir deshalb, ohne Optimisten zu sein, uns der Hoffnung hingeben zu dürfen glauben, daß der neue Handelsminister Beschränkungen zu beseitigen oder doch zu mildern verstehen wird, die unter seinen Vorgängern Handel und Gewerbe, ihnen zum Schaden und niemanden zum Nutzen, auferlegt worden sind."

Der neue Reichspostchef.

Herr **Kraetke**, der neue Staatssecretär des Reichspostamts, steht im 56. Lebensjahre und gehört seit dem Jahre 1864 der Postverwaltung an. Seit 1881 ist er Postrath und Mitglied des Collegiums des Reichspostamts; 1884 wurde er Geheimer Postrath und vortragender Rath im Reichs-Postamt, und 1887 ging er als Gouverneur nach Neu-Guinea, von wo er 1890 zurückkehrte. Ihm zu Ehren und zur Erinnerung an sein dortiges Wirken hat eine südlich von Finisterre und östlich vom Bismarck-Gebirge gelegene Bergkette im Süden der Astrolabe-Bai den Namen „Kraetke-Gebirge" erhalten. Im Jahre 1890 trat Herr Kraetke in das Reichspostamt zurück und wurde im Jahre 1897 Director der ersten Abtheilung dieser Reichsbehörde. Kraetke hat während seiner postdienstlichen Thätigkeit im Jahre 1879 eine mehrmonatige Reise nach Amerika zum Studium der dortigen Postverhältnisse gemacht und ist vielfach im Auslande zum Abschluß von Verträgen thätig ge-

(Nachdruck verboten.)

Die das Leben lieben.

Roman von Klaus Rittland.

46) (Fortsetzung.)

XXIX.

Auf scharfer Schneide zwischen Nord und Süd, da wo die Eiswelt des Engadin hinübergrüßt in das romantische Bergeller Thal, liegt der kleine malerische Flecken Maloja; nach Süden, auf der Paßhöhe, das Dörfchen und das unvollendete Schloß des Grafen Renesse, nordwärts das stattliche Hotel Kursaal Maloja. Anspruchsvoll und behäbig breitet es seine große weiße Front vor dem Ufer des tiefblauen Silser Sees aus, an einer Stelle, wo der poetisch veranlagte Alpenfex eigentlich nur hölzerne, galerieumzogene Schweizerhäuschen und friedliche Kuhställe zu sehen wünscht. Aber wenn er nebenbei auch eine genußfreudige Bonvivant-Ader in sich verspürt, dann wird er dem protzigen Kahlen gern verzeihen, der ihm so manchen nicht zu unterschätzenden Culturgenuß auf diese Achtzehnhundert-Meter-Höhe heraufzaubert.

Jedenfalls war dieser letzteren Ansicht eine schöne, blonde Frau, die soeben vom Lunch kommend, in den großen Musiksaal trat, um eine Viertelstunde lang das Nachmittags-Concert zu hören, welches eine gute Mailänder Kapelle hier tagtäglich zum besten gab.

„Engstelen-Alp?" wandte sie sich an ihren Begleiter, einen kleinen, neben ihrer vornehmen Erscheinung ziemlich rauh und borstig aussehenden Herrn, „Gott, Herr Doctor, was haben Sie für Ideale? Es ist ja ganz nett, sauber, idyllisch, großartige Alpennatur — aber damals — als ich zuletzt dort war, guckten einem beim Essen immer die Kühe ins Fenster!"

„Und Zudringlichkeiten gestattet die Frau Baronin nicht", warf er in stark ausgeprägter Schweizer Guttural-Tonart ein.

„Wenigstens bin ich für das Allzunaturwüchsige verdorben. Ich fühle auch in der Nähe des ewigen Eises gern Parquet unter den Füßen." Und sie beschrieb mit der Spitze ihres Lackschuhs einen graziösen Bogen. Der Fuß war nicht klein, aber edel geformt. Und die tiefliegenden Augen des Schweizer Doctors blickten mit einer Art ingrimmiger Bewunderung auf den hochgewölbten Spann und glitten dann langsam, finster an der ganzen herrlichen Gestalt empor. Er wußte genau, daß sie nur mit ihm spielte, diese blonde, deutsche Baronin, daß sie ihn nur benutzte, um dort den ältlichen, vornehmen Engländer eifersüchtig zu machen, der soeben kühl lächelnd an ihr vorüberschritt und sich einen Platz in der entgegengesetzten Ecke des Saales aussuchte. Wie sie den Alten so lockend von unten herauf anblinzelte! Verwünschtes Frauenzimmer. Wenn sie nur nicht so berückend schön wäre!

Heute behandelte sie ihn ganz besonders schlecht. „Was kommt jetzt?" fragte sie schläfrig in der nächsten Pause. „Baccarole von Mendelssohn, glaube ich? Ach, dabei werd' ich ein bischen einduseln." Und sie lehnte sich gähnend in ihren Fauteuil zurück.

„So will ich nicht länger stören", sagte der Schweizer empfindlich und erhob sich.

„Sie könnten sich inzwischen mal erkundigen, wann die Post von Chiavenna kommt. Ich erwarte heute eine Freundin", sagte die Baronin gnädig.

Und er ging gehorsam, noch einen mißtrauischen Blick auf seinen englischen Nebenbuhler mit dem majestätischen grauen Vollbart und dem röthlichen Aristokratengesicht werfend.

Aber schon nach wenigen Minuten kehrte er raschen Schrittes in den Saal zurück. „Sie ist bereits da, die Dame. Dem Anschein nach zu Fuß gekommen. Ein auffallend hübsches Fräulein, und eine kleine Häßliche daneben. Die Hübsche hörte ich soeben nach Frau Baronin v. Koberitz fragen."

„Also schon da?" Renate Koberitz erhob sich und eilte mit freudiger Hast aus dem Concertsaal hinaus.

Im Hausflur schaute sie sich suchend um und wenige Minuten später lag das „auffallend hübsche Fräulein" an ihrem Halse. „Gisela, nein wie freu' ich mich! Du liebes, liebes, altes Mädel!" — So viel lebhafte Freude hätte der Schweizer seiner hochmüthigen Angebeteten garnicht zugetraut. — „Und den weiten Weg bist du zu Fuß gegangen?"

„Nein, heute nur von Vicosoprano aus. Sonja Marikoff, meine Freundin, — ja wo steckt sie denn? Wohl schon in ihr Zimmer hinaufgewankt? Sonja ist ein Faulpelz und kann nichts leisten. Also du hast schon ein Zimmer für mich bestellt? Wie gut!"

„Es ist freilich ein bischen theuer; 12 Franken die Pension", meinte Renate in zweifelndem Tone.

Aber Gisela lachte. „Thut nichts. Hab' ich in Bellagio auch geben müssen."

„So, so." Neugierig blickte Renate die Freundin an. War denn Gisela nicht arm wie eine Kirchenmaus? Wie kam sie denn zu dieser vornehmen Gleichgiltigkeit gegen Hotelpreise? Renate hatte sich schon höchlichst gewundert, als sie vor vier Wochen der Freundin brieflich den Vorschlag gemacht hatte, sie als Reisebegleiterin mit in das Engadin zu nehmen, daß dieses großmüthige Anerbieten entschieden zurückgewiesen wurde. „Ich bin nun mal eine Unabhängigkeitsfanatikerin, die sich von niemandem gern ins Schlepptau nehmen läßt", hatte Gisela geantwortet, am Schlusse des Briefes aber hinzugefügt, daß sie selbst schon den Plan einer Engadin-Reise — in Begleitung ihrer Freundin Sonja — gefaßt hätte und vorgeschlagen, daß man sich irgendwo treffen wollte.

Die Singstunden in Berlin mußten sehr gut honorirt werden!

„Machst du öfters solche Reisen?" fragte Baronin Renate neugierig, als die Freundinnen miteinander in Giselas Zimmer hinaufgegangen waren.

Gisela lachte hell auf. „Ich? — Ach, du lieber Gott! In der Phantasie — ja. Aber in der Wirklichkeit war bis jetzt immer noch der Harz mein weitestes. Diese Reise ist ein Ereigniß für mich. Weißt du, wovon ich sie bezahle? Von meinem schriftstellerischen Honorar!"

„Du?" — Renate riß erstaunt die Augen auf. „Nun freilich, du hast ja schon als Kind Romane gedichtet. Du schüttelst das gewiß nur so aus dem Aermel?"

„Nein, glaub' das nicht", protestirte Gisela. „Tüchtig gearbeitet hab' ich. All meine beste Kraft hab' ich drangesetzt. Vor zwei Monaten war der Roman beendet. Ich schickte ihn zagenden Herzens an die „Neue Zeit"; du kennst sie gewiß? eins unserer vornehmsten Monatsblätter, und nach vierzehn Tagen hielt ich die Antwort in Händen: Angenommen; 2000 Mark für den ersten Abdruck. Meine Freude kannst du dir denken. Natürlich mußten diese 2000 Mark irgendwie verjubelt werden. In den öden Consols anlegen konnt' ich die doch nicht."

„Hm, das wäre wohl das Vernünftigste gewesen", meinte Renate, die Consols durchaus nicht „öde" fand; „denke doch, wenn z. B. mal die Singschülerinnen wegbleiben und du kommst in die Klemme" — —

„Ah bah, dann leb' ich wieder mal von Thee und Erbswurst. Du glaubst nicht, wie gut und billig man von Thee und Erbswurst lebt. Nein, nun wollt' ich auch einmal wirklich genießen, aus dem Vollen. Was haben wir alles gesehen in diesen letzten vierzehn Tagen! Mailand, Lugano, Bellagio; — die letzten drei Tage haben wir sogar auf einer echten, alten Ritterburg gelebt, bei Promontogno. Dort besitzt ein Freund von uns ein altes, ganz im Stil des dreizehnten Jahrhunderts renovirtes Schlößchen."

„Ach, wie interessant!" Renate horchte sehr theilnehmend auf. „Ein alter oder ein junger Freund?"

„Jung. Aber kein Grand-Seigneur. Nur ein simpler Maler, Hans Schöning heißt er, hat kürzlich von seinem Vater ein paar Millionen Mark geerbt und die romantische Veste im Bergeller Thal, wo er nun während der Sommermonate mit einer ältlichen Schwester haust. Und als er von unserer Engadin-Reise hörte, reiste er mit, wir mußten ein paar Tage bei ihm logiren. Aber nun laß uns endlich einmal von dir sprechen. Du hast deine beiden Kinder mit in Maloja?"

„Ja. Jobst Heinrich ist so ein elendes Bürschchen. Seinetwegen sind wir eigentlich hier. An ihm wird alles herumprobirt: See-, Salzbäder, Eisenbrunnen. Aber er will nicht gedeihen. Nun versuchen wir's mal mit Alpenluft. Wird wohl auch nichts helfen."

Sie sprach in ziemlich gleichgiltigem Tone, wie von einem Thier, das nicht gut frißt oder von einer Zimmerpflanze, der die Blätter ausfallen.

„Es wird nur alles an ihm herumprobirt, weil er der Majoratsherr ist", dachte Gisela; sie wußte ja von früherher, daß Renatens mütterliche Zuneigung für das häßliche kränkliche Söhnchen nur äußerst schwach entwickelt war.

„Nun, und wie steht es sonst?" fragte sie weiter. „Fühlst du dich jetzt heimisch in Wiesbaden?"

Renate zuckte die Achseln. „Heimisch kann sich eine alleinstehende Frau wohl nirgends fühlen, wenn sie nicht über bedeutende Mittel verfügt und ein großes Haus machen kann. Gott — und die Gesellschaft in Wiesbaden? Entsetzlich viele Frauenzimmer. Geradezu ein Heer von Wittwen und Geschiedenen. Und unter den Herren viel altes Gerümpel, gichtbrüchige Excellenzen, unzufriedene Pensionärs. Na, von dem allen später. Jetzt werde ich dich auf eine Stunde dir selber überlassen. Und hier wollen wir uns recht gut amüsiren, nicht wahr? Dein Freund aus Promotogno besucht dich doch gewiß hier bald mal?"

„Selbstverständlich."

„Das ist nett. Künstler sind doch immer ein bißchen hors ligne. — Auf Wiedersehen, Herzchen." Und sie rauschte zur Thür hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

wesen, so 1885 in Aegypten und 1898 in Rußland. Englisch- und Niederländisch-Indien und Australien sind dem neuen Staatssecretär von seinen Reisen her bekannt. Seit Schaffung des Colonialrathes gehört er dieser Körperschaft und ebenso dem Beirathe für das Auswanderungswesen als Mitglied an.

Rücktritt des Unterstaatssecretärs Lohmann.

Berlin, 7. Mai. (Tel.) Wie das „Berliner Tageblatt" vernimmt, hat auch der Unterstaatssecretär im Handelsministerium Lohmann sein Abschiedsgesuch eingereicht. Ueber die Gründe des Rücktritts seien verschiedene Versionen in Umlauf. Eine Version bringt den Rücktritt mit der Abneigung in Beziehung, die er gegen die Bestrebungen des Centralverbandes deutscher Industrieller mehrfach an den Tag gelegt haben soll. Nach der Berufung eines Mannes, der im Centralverband eine solche Rolle gespielt hat wie Herr Möller, auf den Handelsministerposten hält Herr Lohmann eine weitere ersprießliche Bethätigung seiner Arbeitskraft für ausgeschlossen.

Wittwen- und Waisen-Fürsorge.

Ueber das Kapitel der Hinterbliebenen-Fürsorge stellt die „Zeitschrift für Socialwissenschaft" interessante Untersuchungen, namentlich bezüglich der Hinterbliebenen der kleinen Beamten und Arbeiter an. Leider ist die Zahl der Wittwen in Deutschland, die sich einer sicheren Rente erfreuen können, erst klein. Am besten ist für die Wittwen der Eisenbahnbediensteten gesorgt; die Zahl der Wittwen, welche von diesem Verwaltungszweig eine Rente beziehen, beläuft sich auf 200—250 000; dann kommen die Wittwen der Bergleute, etwa 60 000. Dagegen ist die Zahl der rentenberechtigten Arbeiterwittwen noch sehr gering, da die betreffenden Pensionskassen noch sehr jungen Datums sind. Alle diese Pensionskassen erfordern große Geldmittel, wie aus den Zahlenergebnissen der Knappschaftskassen und der Krupp'schen Pensionskasse hervorgeht. Die Zahl der unterstützten Wittwen bei Krupp belief sich im Jahre 1899 auf 903, die der Vollwaisen auf 103; die ausbezahlten Renten beliefen sich in dem genannten Jahre auf rund 283 990 Mk. für Wittwen und auf 7995 Mk. für Waisen. Die Zahl der unterstützten Wittwen bei den Knappschaftskassen betrug im Jahre 1898 59 798, welche 5 961 955 Mk. Renten bezogen, die Zahl der unterstützten Waisen 74 203 mit 2 638 960 Mk. Waisengeldern. Bei den Knappschaftskassen hat sich, wie diese Untersuchung hervorhebt, die Annahme, daß die spätere Generation die Verpflichtungen gegen die Hinterbliebenen ebenso gut werde erfüllen können wie die heutige, bei Wittwen- und Waisenkassen nicht bestätigt, vielmehr muß man immer damit rechnen, früher oder später die Leistungen der Kasse zu vermindern oder die Beiträge zu erhöhen. Das Ungerechte dabei ist, daß gerade die, welche am längsten Beiträge bezahlt haben, am meisten beeinträchtigt werden; denn die Wittwen derer, die frühe starben, haben vor Kürzung der Pensionen die vollen Renten erhalten oder beziehen nach eingetretener Beitragserhöhung dieselben Renten trotz der kleineren Beitragsleistung der verstorbenen Gatten. Die Erfahrungen, die bei den bestehenden Pensionskassen gewonnen wurden, müssen daher sehr beherzigt werden, wenn man daran gehen will, eine allgemeine Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Arbeiter ins Leben zu rufen.

Die Selbstmorde in Preußen 1899.

Im Jahre 1899 endeten im preußischen Staate [illegible] Personen, 5010 Männer und 1349 Frauen, ihr Leben durch Selbstmord. In dem Zeitraume von 1896 bis 1899 schwankte die Zahl der jährlichen Selbstmordfälle, auf 100 000 Lebende berechnet, zwischen 19 und 20 in der Gesammtbevölkerung, zwischen 31 und 32 bei den männlichen und zwischen 8 und 9 bei den weiblichen Personen. Was die Veranlassung zur Selbsttödtung anlangt, so wird alljährlich mehr als der vierte Theil der Selbstmorde unzweifelhaft durch Geisteskrankheit verursacht; auch von den anderen ist noch eine größere Zahl auf psychologische Ursachen, wie Lebensüberdruß, Leidenschaften, Trauer, Kummer, Reue, Scham, zurückzuführen. Während beim weiblichen Geschlechte die Geisteskrankheit, körperliche Leiden und Leidenschaften verhältnißmäßig häufiger als bei dem männlichen den Selbstmord bestimmen, bilden bei diesem Lebensüberdruß, Laster und Kummer hervorragende Beweggründe der Selbsttödtung. Die Art und Weise, in welcher die Ausführung des Selbstmordes erfolgt, ist eine sehr mannigfaltige. Erhängen, Ertränken, Erschießen und Vergiften kommen am meisten zur Anwendung, am häufigsten hiervon Erhängen, und zwar überwiegend bei den männlichen Selbstmördern, die auf diese Weise zu ungefähr zwei Drittheilen aus dem Leben scheiden, während dies bezüglich der weiblichen Selbstmörder mit nahezu der Hälfte der Fall ist. Von den letzteren sucht ferner in jedem Jahre etwas über ein Drittel den Tod im Wasser, von den männlichen hingegen nur etwa ein Siebentel. Aehnlich verhält es sich mit dem Erschießen und Vergiften, wobei erstere Todesart mehr von der männlichen, letztere mehr von den weiblichen Lebensmüden gewählt wird.

Vom Boerenkriege.

Die Erwartung, bei Hartebeestfontein in Transvaal werde es zu einem Kampfe kommen, hat keine Bestätigung gefunden. Wie nachstehendes Telegramm besagt, haben es die dort versammelten 4000 Boeren vorgezogen, sich in kleine Abtheilungen aufzulösen.

Clerksdorp, 6. Mai. (Tel.) Die **Boeren**, welche eine Zeit lang Hartebeestfontein besetzt hatten, haben diese Stellung verlassen und sich **nach verschiedenen Richtungen** gewendet. Ein großer Theil unter dem Commando Delareys ist nach Süden abgegangen, die anderen in nördlicher Richtung.

Lord Kitchener telegraphirt aus **Pretoria** unter dem gestrigen Datum: Nach den zuletzt eingegangenen Meldungen sind von den einzelnen englischen Streifcorps **vier Boeren getödtet** und fünf verwundet worden. 118 wurden gefangen genommen, 30 haben sich ergeben. Erbeutet wurden große Mengen Munition und 120 Wagen.

Einem amtlichen Berichte zufolge betragen die britischen Verluste in Südafrika während des Monats April 8 Offiziere und 122 Mann todt, 20 Offiziere und 206 Mann verwundet, 3 Offiziere und 93 Mann gefangen.

Ueber die Vorgänge in **der Capcolonie** wird telegraphirt:

Capstadt, 7. Mai. (Tel.) Die Boeren haben bei **Detuin westlich von Kenhardt und am Swartkoop, 15 Meilen südlich von Brandolei (im Buschmannland) ungefähr 150 Kilom. von der Grenze von Deutschwestafrika Lager aufgeschlagen** und legen Verschanzungen **in den mittleren Gebieten der Capcolonie an. Die Abtheilungen** von Scheepers, Malan und Hugo sind heftig bedrängt und schließlich gezwungen worden, sich in westlicher Richtung zurückzuziehen. Major Crewe, welcher Krutzinger verfolgt, kam mit demselben bei Dryfontein ins Gefecht. Der Feind verlor 5 Verwundete und 25 Pferde. Eine Abtheilung von Krutzingers Commando verbrannte bei Royner einen Zug mit Lebensmitteln.

In der Nacht zum 5. d. rissen die Boeren bei Taaibosch aufs Neue die Schienen des Bahngeleises auf, wodurch der regelmäßige Postzug eine zwölfstündige Verspätung erlitt.

*

London, 6. Mai. (Tel.) Unterstaatssecretär Cranborne erklärte gestern im Unterhause, in **Transvaal** sei seit dem 1. Januar kein **Gold** producirt worden; vorgestern hätten indeß Pochstempel die Arbeit begonnen.

Capstadt, 7. Mai. (Tel.) Hier sind 5 neue **Pestfälle** vorgekommen, in **Port Elizabeth** einer.

Der chinesische Krieg.

Wie schon gemeldet, haben zwischen den die Contingente der Mächte in Tschili commandirenden Generälen Besprechungen betreffs der **technischen Vorbereitungen für die allmähliche Räumung** der Provinz — abgesehen natürlich von den dort zurückbleibenden ständigen Schutzwachen — stattgefunden. Die Zurückziehung der Truppen kann selbstverständlich nicht auf einmal oder nach dem Gutdünken der einzelnen Führer vor sich gehen, da vor allem auf die Einschiffungs- und Transport-Gelegenheit Rücksicht genommen werden muß. Diese Fragen sind nun der „Post" zufolge soweit geregelt, daß die Truppen staffelweise zurückgezogen werden können, sobald die Diplomatie die Situation für hinlänglich geklärt ansieht, d. h. sobald die noch schwebenden Fragen endgiltig gelöst sind. Dieser Augenblick ist zur Zeit zwar noch nicht gekommen, doch wäre es unrichtig, wenn man annehmen wollte, er stände deshalb erst in weiter Ferne. Ueber eine Verminderung **der deutschen Flottenstreitkräfte** in Ostasien verlautet noch nichts, doch dürfte das Linienschiff-Geschwader vorläufig noch in den chinesischen Gewässern stationirt bleiben.

Das Brüsseler „Journal de Bruxelles" stellt gegenüber anders lautenden Angaben fest, daß die Entschädigungsforderung **Belgiens an China** sich im ganzen auf 30 Millionen Francs belaufe; hierin seien die Forderungen wegen Zerstörung des Gesandtschaftsgebäudes und der Bahnbauten, sowie der den Missionsstationen zugefügten Beschädigungen inbegriffen.

Aus **Toulon** wird gemeldet, daß die Auszahlung der aus dem **Erlös von Kriegsbeute** herrührenden Checks wiederaufgenommen worden ist. 90 Soldaten und Unteroffiziere des achten Colonial-Regiments wurden gruppenweise nach den betreffenden Banken geführt und erhielten dort die auf 400—1000 Francs lautenden Checks ausbezahlt.

Im übrigen wird telegraphirt:

Schanghai, 6. Mai. (Tel.) Die hiesige **Handelskammer** richtete an die Handelskammern in Berlin, London, Paris und Newyork eine **Protestkundgebung** gegen den Vorschlag der Gesandten, in Peking den **Zoll zu erhöhen**, da ein solches Vorgehen gegen die bestehenden Verträge verstoßen würde.

Washington, 6. Mai. (Tel.) Hier wird die Nachricht bestätigt, daß die Vereinigten Staaten darauf hinarbeiten, ganz **China** dem **Handel der gesammten Welt zu öffnen**, und daß sie hierbei Unterstützung finden.

London, 6. Mai. (Tel.) Unterstaatssecretär Cranborne erklärte gestern im Unterhause, das **englisch-deutsche Abkommen** erstrecke sich **nicht auf Korea. Prinz Tuan** sei in Turkestan auf Lebenszeit eingekerkert; es sei das Versprechen gegeben worden, die Strafe nie umzuwandeln. **Tungfuhsiang** sei in die Provinz Kansu verbannt und harre weiterer Bestrafung.

Heimkehrende Chinakrieger.

Am **14.** Mai 1901 treffen auf dem Dampfer **„Stuttgart"** die nachgenannten Offiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften des Ostasiatischen Expeditionscorps in Bremerhaven ein:

Vom **Armee-Obercommando** Feldwebel Dietrich und Trainsoldat Georg Schinkel, von der **1. Ostasiat. Inf.-Brigade** Musketier van Gehlen. Vom **1. Ostasiat. Inf.-Regiment** Sergeant Leonhardt, Unteroffizier Kirschke, Gefreiter Kuhn, Musketiere Poschelke, Streck, Krzyzanowski, Girod, Philipp, Schulze II, Roßmann, Olszinski, Tradowsky, Horn, Bähr, Beblo, Wegner, Markendorf. Vom **2. Ostas. Inf.-Regiment:** Oberleutnant Freiherr v. Welk. Vom **3. Ostas. Inf.-Regiment:** Feldwebel Brandt, Sergeant Grünlinger, Unteroffiziere Schröder, Heinrich Schinkel, Pahl, Abel, Kohlhase, Hüttemann, Hahn, Werkmann. Einj.-Freiw. Bojunga, Commes, Gefreiter Syben, Gremmler, Musketiere Hübner, Willigmann, Alm, Eggert, Paluka, Willer, Buchholz, Gaß, Franke, Gawenski, Züge, Geißler, Kuczynski, Kawe, Kleinert, Gill, Wachlin, Filipiak, Wessollek, Hast, Schilowski, Nebel, Karl Berger, Wilhelm Berger, Klöp, Brausendorf, Degenhardt, Frischmann, Lemmen, Mannheim, Herhammer, Hitzegrath, Rausch, Herkenrath, Schwab, Bach, Meiser, Locker, Linzbach, Schlumberger. Vom **4. ostasiatischen Infanterie-Regiment:** Oberzahlmeister Tesch, Unteroffizier Hunkirchen, Gefreite Kannenberg, Meyer, Eichelberger, Musketiere Schütze, Marschall, Heinrich Wagner II., Schuhmacher, Schamong, Bernschein, Thelen, Kagerbauer, Schwarzkopf, Strobl, Rolle, Danner, Rabler, Pilhöfer, Reiß. Vom **5. ostas. Infanterie-Regt.** Oberleutnant Blomeyer, Unteroffiziere Düwel, Samlow, Gefreite Schweitzer, van der Bergh, Krampe, Musketire Grewe, Wehr, Teetz, Bülter, Fillbrandt, Symanski, Alfred Schröter, Linke, Karasch, Dinnow, Pütz, Kas, Jäkel, Loch, Uebeler, Cotsch, Braunschweig. Vom **6. ostas. Infanterie-Regiment:** Vicefeldwebel Röckel, Unteroffiziere Tillack, Straube, Mehnert, Steidl, Gefreiter Booft, Knauer, Musketiere Kauf, Keil, Samb, Boldt, Paul Müller, Reithel, Badichler, Hornist Malz, Sonnauer, Hirschle, Hengel, Ricke. Vom **ostasiat. Reiter-Regiment** Gefreite Stephan, Völker, Reiter Ring. Vom **ostasiat. Feldartillerie-Regiment** Major Quensell, Unteroffizier Lücke, Gefr. Albert Schinkel, Kanoniere Schiemann, Härtlein, Götz, Wandelt, Lohse, Bulla, Alfred Meyer, Röhn, Peters, Henne Adam, Keisinger, Tobien, Homann. Von der **leichten Munitions-Colonne** Wachtmeister Lemke, Gefreiter Heinrich Müller. Von der **leichten Feldhaubitz-Munitions-Colonne** Unteroffizier Voigt, Kanoniere Theodor Krause, Stahlhut, Schick. Von der **ostasiat. Munitions-Colonnen-Abtheilung** Kanoniere, Brosig, Böhme, Strieski, Grünberg. Vom **ostasiatischen Pionier-Bataillon** Sergeant Buchholz, Gefreiter Matthäus, Klippe, Pioniere Busjahn, Vanderjee, Reif, Limburg, Brenner, Meißner, Herschbach, Fahrer Renken. Vom **ostasiatischen Eisenbahn-Bataillon** Unteroffizier Stelter, Gefreiter Hölscher, Reiter, Pioniere Metz, Himbert, Höppner, Frey, Friedrich Keil, Schwartz, Petersdorf, Gneiding, Neugebauer. Von der **Corps-Telegraphen-Abtheilung** Pionier Max Kleiner II. Von der **Feldbäckerei-Colonne** Unteroffizier Lattke, Schießer Walther, Sturm, Bäcker Friedrich II, Zilken, Seybold, Pesch, Wollersheim, Michael Voigt. Von der **Proviant-Colonne Nr. 1** Trainsoldat Klärchen. Von der **Proviant-Colonne Nr. 3** Trainsoldaten Meschnitzer, Bernhard Schulz II. Vom **Bekleidungs-Depot** Trainsoldat Dörflinger. **Pferde-Depot.** Trainsoldaten Grimm, Sacher. **Sanitäts-Compagnie.** Vicefeldwebel Bendt. Gefreite Kosiol, Scharfenberg. Krankenwärter Andreas, Henker, Stalmann, Liersch. Vicefeldwebel Hollnagel. Feldlazareth Nr. 2. Militärkrankenwärter Westen, Blersch, Rewers. Fahrer Höle. Feldlazareth Nr. 3. Sanitäts-Unteroffizier Friedrichs. Feldlazareth Nr. 4. Sanitäts-Unteroffizier Wreden. Feldlazareth Nr. 5. Trainsoldat Weßling. Feldlazareth Nr. 6. Militär-Krankenwärter Leske. **Kriegslazareth-Personal.** Sanitäts-Feldwebel Schrade. Sanitäts-Sergeant Greifeld. Militär-Krankenwärter Holstein, Franke.

Die Mannschaften werden, soweit ihr Gesundheitszustand es erlaubt, nach Berlin weiterbefördert und bis zur Entscheidung über ihr ferneres Dienstverhältniß Truppentheilen des Gardecorps zugetheilt.

Deutsches Reich.

Hornberg (Baden), 6. Mai. Der **Kaiser** ist heute Nachmittag 5½ Uhr hier eingetroffen und vom Fürsten und der Fürstin zu Fürstenberg empfangen worden. Unmittelbar nach der Ankunft begab sich der Kaiser zur Auerhahnjagd nach dem Reichenbachthale. Morgen reist er in Begleitung des Fürsten von Fürstenberg mittels Sonderzuges nach Donaueschingen.

Karlsruhe, 6. Mai. Die **Kaiserin** und der **Kronprinz** trafen heute Mittag aus Baden-Baden hier ein und wurden auf dem Bahnhofe vom **Kaiser**, dem Großherzogspaar, Prinzen Karl und dem preußischen Gesandten empfangen. Der Oberbürgermeister überreichte der Kaiserin einen prachtvollen Blumenstrauß. Um 3 Uhr Nachmittags ist der Kaiser mit Sonderzug nach Donaueschingen abgereist, die Kaiserin kehrte mit dem Kronprinzen um 3 Uhr 10 Min. nach Baden-Baden zurück.

* **Berlin,** 6. Mai. **[Geschenk des Sultans.]** In Konstantinopel verlautet, der Sultan beabsichtige, als Dank für den von dem Deutschen Kaiser gestifteten Brunnen an einem Berliner Krankenhause **zwei Pavillons zu stiften**, deren jeder sechs Betten für Frauen und Männer enthalten soll; die Pläne sind angeblich schon entworfen.

* **[Bei dem letzten Besuch des Kaisers auf der Kieler Staatswerft]** kam es mehrfach vor, daß die Werftarbeiter den vorübergehenden Monarchen nicht grüßten. Der Kaiser wunderte sich über dies Verhalten und äußerte dem Oberwerftdirector gegenüber seine Mißbilligung. Da auch in Arbeiterkreisen das Nichtgrüßen getadelt wurde, sah die Werftleitung von einem directen Einschreiten ab. Nunmehr erläßt der Arbeiterausschuß der kais. Werft eine Aufforderung an die Werftarbeiter, in der es u. a. heißt: Gute Sitte und Anstand erfordern es, daß wir durch Abnehmen der Kopfbedeckung unserem Landesherrn ehrfurchtsvoll begegnen.

* **[Der gepfändete Magistrat.]** Wegen der Kleinigkeit von 40 000 Mk. wurde am Freitag die Stadt-Haupt-Kasse von Berlin von einem Gerichtsvollzieher besucht. Es geschah dies auf Veranlassung des Oberpräsidenten v. Bethmann-Hollweg wegen einer verweigerten Einstellung dieser Summe in den städtischen Etat für Kirchenbauzwecke. Dem Magistrat hätte bei freiwilliger Zahlung des Betrages nur der Beschwerdeweg offen gestanden, während er jetzt bei der Zwangsvollstreckung den Rechtsweg beschreiten kann.

* **[Die Feuerbestattung]** nimmt in Deutschland von Jahr zu Jahr zu, allerdings nur langsam. Es giebt gegenwärtig bereits fünf Verbrennungsstätten im Reiche, in Gotha, Heidelberg, Hamburg, Jena, Offenbach a. M. Im Jahre 1900 sind in Deutschland 639 Leichen verbrannt worden und seit 1879 bis Ende des vorigen Jahres im ganzen 4258 Leichen, die meisten davon in der ältesten Anstalt zu Gotha. Das Land, in dem Leichenverbrennungen am häufigsten vorkommen, sind die Vereinigten Staaten; dort ist die jährliche Zahl im letzten Jahrzehnt im allgemeinen gut noch einmal so groß gewesen, wie in Deutschland. Die Leichenverbrennungen in England erreichen die deutschen Ziffern nicht ganz. Ueber Italien, das die meisten Verbrennungsstätten besitzt, liegen sichere Ziffern nicht vor, desgl. nicht aus Frankreich. Im allgemeinen macht sich in allen Ländern eine stetige Zunahme der Einäscherungen bemerkbar.

* **[Ankauf von Kohlengruben durch den Staat.]** Der „Köln. Ztg." zufolge hat der Minister Brefeld für Rechnung des Staates den im Ruhrbezirk gelegenen Grubenbesitz der Zeche Minister Achenbach, der Gewerkschaft Maltrop, sowie umfangreiche Berggerechtsame des verstorbenen Commerzienraths Bohwinkel erworben. Es handelt sich hierbei um sehr umfangreiche, zusammenhängende und gut abgerundete Bergberechtigungen, die einer großen aussichtsreichen Entwicklung fähig sind und in 4 bis 5 Jahren im Stande sein werden, den ganzen Kohlenbedarf der Eisenbahnen im rheinisch-westfälischen Bezirk zu decken. Als Kaufpreis für diese Berggerechtsame wird die Gesammtsumme von 25 Millionen genannt.

Cronberg, 6. Mai. Die **Prinzessin Victoria** von Schaumburg-Lippe ist gestern zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen. Heute vertrat die Prinzessin in Epstein die Kaiserin Friedrich bei der Eröffnung des Frankfurter Kriegerheims. — Gestern statteten der **Prinz** und die Prinzessin **Karl von Dänemark** der **Kaiserin Friedrich** einen kurzen Besuch ab. — Heute früh ist die **Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein** nach dreiwöchigem Aufenthalt nach England zurückgekehrt. An der heutigen Frühstückstafel nahm der ehemalige Botschafter Fürst Münster von Derneburg Theil.

Hamburg, 7. Mai. Die **Kupferschmiedegesellen** haben an ihre Arbeitgeber ein Schreiben gerichtet, worin gefordert wird, daß fortan **kein** Kupferschmied **durch den Arbeitsnachweis** der Industriellen in Arbeit treten darf, sondern nur durch den Arbeitsnachweis der Kupferschmiedegesellen. Ferner wird **ein Minimallohn von** 50 Pf. pro Stunde und eine allgemeine **Lohnerhöhung** von 10 Procent gefordert. Stadt-Montagen sollen per Stunde mit 10 Pf., Montagen außerhalb **der Stadt**, wenn die Wohnung nicht erreicht werden **kann**, nach Vereinbarung, jedoch mit nicht unter 3 Mk. per Tag **vergütet** werden. Diese Forderungen sollen bis Dienstag, den 7. cr., Abends 8 Uhr, beantwortet werden, widrigenfalls am Mittwoch Morgen die **Arbeit eingestellt** wird.

Mainz, 4. Mai. Mainzer Wähler, Liberale aller Schattirungen und Socialdemokraten, nahmen heute Abend nach einem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag des Abg. **Barth** eine energische Protestresolution **gegen jede Erhöhung der Lebensmittelzölle** und zu Gunsten der bisherigen Handelsvertragspolitik an. Dr. David, der Führer der Mainzer Socialdemokraten, unterstützte die Resolution in wirksamer Weise.

England.

London, 7. Mai. Die Blätter melden aus Newport, daß die französische transatlantische Gesellschaft 121 000 Tons **Kohlen aus Wales** bestellt habe, welche innerhalb sechs Monate lieferbar seien. Die Gesellschaft bezahlt den Ausfuhrzoll.

Serbien.

Belgrad, 6. Mai. Nach Meldungen, welche der Regierung zugegangen sind, haben Arnauten das vier Stunden von der Grenze gelegene serbische **Dorf Perunicka überfallen** und einen der Bewohner getödtet, sowie eine Menge Vieh geraubt.

Amerika.

Washington, 6. Mai. Die Regierung hat beschlossen, die **Armee** auf den **Philippinen** auf 40 000 Mann zu reduciren.

Danziger Lokal-Zeitung.

Danzig, 7. Mai.

Wetteraussichten für Mittwoch, 8. Mai,

und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, warm, windig. Später Gewitter und Regen.

Donnerstag, 9. Mai: Kühler, wolkig, lebhafte Winde, Regenfälle.

* **[Strandung.]** Nach einem Telegramm aus Kopenhagen ist der zur hiesigen Rhederei von F. G. Reinhold gehörige Dampfer **„Lotte"**, auf der Reise von Grangemouth mit Kohlen nach Danzig, gestern Abend bei dickem Wetter auf Middelgrund im Sunde auf Grund gerathen. Nähere Nachricht fehlt zwar noch, doch scheint es sich um einen schwereren Unfall nicht zu handeln. Nach Meldung des Führers der „Lotte", Herrn Capitän Witt, war alle Aussicht vorhanden, daß das Schiff mit Assistenz heute wieder flott wird.

* **[Neuer Eisenbahn-Directions-Präsident.]** Der für den erledigten Posten des Präsidenten der hiesigen königlichen Eisenbahn-Direction vorläufig commissarisch berufene Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Max Kieschke aus Berlin, welcher am 15. Mai sein Amt antreten dürfte, ist gegen 50 Jahre alt. Er war als Assessor anfangs der 80er Jahre Hilfsarbeiter beim Eisenbahn-Betriebs-Amte zu Weißenfels (Ressort der Eisenbahn-Direction in Erfurt) und wurde 1887 als Regierungsrath zur Eisenbahn-Direction nach Hannover versetzt, welcher damals der jetzige Minister von Thielen präsidirte. 1891 wurde er Director des Eisenbahn-Betriebs-Amtes in Neisse. 1895 erfolgte seine Ernennung zum Vortragenden Rath beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Er trat dort in die allgemeine Finanzabtheilung ein, wurde bald darauf zum Geh. Regierungsrath und 1898 zum Geh. Ober-Regierungsrath befördert.

* **[Oberstleutnant Salzmann]**, der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes beim 17. Armeecorps in Danzig beauftragt worden ist, steht im 47. Lebensjahre. Er wurde am 16. Oktober 1873 Leutnant, am 17. Okt. 1883 Oberleutnant und am 21. Juli 1888 Hauptmann. Zum Major rückte er am 27. Januar 1894 auf. Lange Zeit war er beim Generalstabe der Armee; zunächst beim Generalstabe der 2. Division in Königsberg, dann seit 1895 bei dem des 17. Armeecorps in Danzig. 1898 wurde er mit dem Commando über das 1. Bataillon beim Füsilier-Regiment v. Steinmetz (westfälisches) Nr. 37 in Krotoschin beauftragt und am 18. August 1900 rückte er zum Oberstleutnant auf. Zunächst blieb er beim Stabe des Regiments. Im selben Jahre wurde er mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abtheilungschefs im großen Generalstabe beauftragt, von wo er nun nach Danzig zurückkehrt.

* **[Elektrische Bahn Danzig-Oliva.]** Gestern Nachmittag fand die Probefahrt und behördliche Abnahme der durch die Lokal-Straßenbahn-Gesellschaft unter ihrer hiesigen Direction des Herrn Kupferschmidt errichteten neuen Linie Langfuhr-Oliva statt. Zu derselben waren neben den Vertretern der betheiligten Behörden — kgl. Eisenbahn-Direction, Landesdirection, Polizeibehörde, Amt Oliva, Magistrat Danzigs rc. — auch eine kleine Anzahl Danziger Bürger eingeladen. In zwei der stattlichen neuen 4achsigen Motorwagen und zwei neuen Anhängewagen, deren die Gesellschaft im ganzen 22 resp. 14 beschafft hat — fuhren die Theilnehmer bald nach 3 Uhr vom Kohlenmarkt ab. Glatt ging die Fahrt in den eleganten, bequemen und sehr ruhig sich bewegenden Wagen, welche eine freie Aussicht über das von der Bahn durchschnittene Gelände gestatten, zunächst bis zur Abmündung der Pelonker Bahnstrecke von der Chaussee, wo gleichwie am Holzmarkt die Curven-Verhältnisse von den Vertretern der Behörden unter Präsidium des Herrn Oberbaurath Koch von der königlichen Eisenbahndirection als Aufsichtsbehörde der Kleinbahnen und des Herrn Polizeipräsidenten Wessel geprüft wurden; von dort ohne Aufenthalt an dem malerischen Berggelände von Pelonken entlang in 8½ Minuten bis zum Endpunkte Oliva an der Köllner Chaussee. Von hier wurde nach kurzer Besprechung und Besichtigung des Umsetzens der Wagen zurück nach Langfuhr gefahren, wo dann im Bureau der Straßenbahn-Gesellschaft die Abnahme-Verhandlung stattfand und das Protokoll, welches die sofortige Betriebseröffnung gestattet, aufgenommen und vollzogen wurde. Demgemäß wird die Inbetriebnahme der neuen Strecke Danzig-(Langermarkt)

Langfuhr-Oliva morgen (Mittwoch) erfolgen. Der Betrieb ist in der Weise geregelt, daß die nach Oliva durchgehenden Wagen in den Viertelstunden, z. B. 7, 7.15, 7.30, 7.45, 8 Uhr gleichzeitig von den Endpunkten in Oliva und auf dem Langenmarkt abfahren, während die nur bis Langfuhr cursirenden sich in den Achtelstunden also 7.7½, 7.22½, 7.37½, 7.52½ Uhr dazwischen schieben, woraus für Oliva-Danzig viertelstündlicher und, da die Olivaer Wagen selbstverständlich auch Langfuhrer Fahrgäste aufnehmen, für Langfuhr-Danzig 7½minutiger Verkehr resultirt. Der bisherige Fahrplan der Strecke Langfuhr-Danzig erfährt dadurch, sowie zur Erfüllung vielseitiger Wünsche aus dem Publikum insofern eine Erweiterung, als der erste Wagen von Langfuhr um **6 Uhr Morgens** anstatt wie bisher um 6.30 Uhr, der letzte Wagen von Danzig um **1 Uhr Nachts** (anstatt bisher um 12½ Uhr) abgeht, und daß die Wagen Vormittags alle 7½ Minuten anstatt wie bisher alle 10 Minuten cursiren. An **Sonn- und Festtagen** gehen **sämmtliche** bis 11.15 Uhr Abends vom Langenmarkt abgehenden Wagen nach Oliva durch. Zur Unterscheidung, ob sie nach Oliva oder nach Langfuhr fahren, führen die Wagen **an den Perrons** Schilder, und zwar die **Olivaer** rothe mit der Aufschrift „Oliva", die **Langfuhrer** weiße mit der Aufschrift „Langfuhr"; in der Dunkelheit zeigen die **Olivaer** Wagen weißes Licht mit schrägem rothem Streifen, die **Langfuhrer** weißes Licht. Die Fahrpreise sind wie folgt festgesetzt: Oliva-Langemarkt Erwachsene 30 Pf., Kinder 10 Pf., Oliva-Halbe Allee Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf., Oliva-Langfuhr (Rothe Mauer) Erwachsene 15 Pf., Kinder 10 Pf., Trainkaserne - Langemarkt Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf., Trainkaserne-Halbe Allee Erwachsene und Kinder 10 Pf. Der Abonnementspreis Oliva-Danzig beträgt für Erwachsene 9 Mk., für Schüler 1 Kind 4 Mk., zwei Geschwister 6 Mk., drei Geschwister 8 Mk., vier und mehr Geschwister 10 Mk. pro Monat. Auf der Strecke Danzig-Langfuhr bleiben die bisherigen Fahrpreise bestehen. Die für alle Linien gelösten Passepartouts haben fortan ohne Preiserhöhung auch für die Strecke Langfuhr-Oliva Giltigkeit.

Nach der **Abnahme versammelten sich auf die** Einladung der Direction der Lokal-Straßenbahn-Gesellschaft die Theilnehmer im Saale des Schröder'schen Etablissements zu Jäschkenthal zu einem Abendessen.

* **[Frostschaden.]** Die westpreußische **Landwirthschaftskammer** in Danzig sammelt jetzt Material über den durch das Erfrieren der Wintersaaten in der Provinz entstandenen Schaden. Zur Berathung über die aus Anlaß der drohenden landwirthschaftlichen Nothlage bei der Staatsregierung zu stellenden Anträge soll demnächst eine außerordentliche Sitzung der Kammer in Danzig stattfinden.

* **[Thierseuchen.]** Nach amtlicher Feststellung und Erhebung herrschte die **Maul- und Klauenseuche** in Westpreußen auf je zwei Gehöften der Kreise Berent und Rosenberg und je einem Gehöft der Kreise Thorn, Graudenz und Dt. Krone, in Ostpreußen auf einem Gehöft des Kreises Osterode. In Pommern herrschte die Seuche auf 19 Gehöften. Die **Schweineseuche** herrschte in Westpreußen auf 10 Gehöften in sieben Kreisen, in Ostpreußen auf 27 Gehöften in neun Kreisen, in Pommern auf 44 Gehöften in 14 Kreisen, im Posener Bezirk auf 43 Gehöften in 20 Kreisen und im Bromberger Bezirk auf 14 Gehöften in sieben Kreisen. **Pferderotz** war nur in einem Falle im Regierungsbezirk Königsberg aufgetreten.

* **[Von der Weichsel.]** An amtlicher Stelle waren heute folgende Wasserstände gemeldet: Thorn 1,70, Fordon 1,78, Culm 1,56, Graudenz 2,08, Kurzebrack 2,36, Pieckel 2,16, Dirschau 2,42, Einlage 2,28, Schiewenhorst 2,28, Marienburg 1,72, Wolfsdorf 1,72 Meter.

Heutiger Wasserstand bei **Warschau** 1,65, (gestern 1,74) Meter.

* **[Preußische Klassenlotterie.]** Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 204. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 153 633.

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 24 662 115 019.

24 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 13 600 21 853 26 543 46 439 53 499 60 121 70 913 79 957 84 988 89 941 98 022 102 172 102 818 102 903 111 341 117 547 121 370 130 912 141 887 165 389 188 871 191 909 193 788 211 624.

* **[Anschaffung neuer Waaren bei sog. Ausverkäufen.]** Eine weitere Kreise interessirende Frage ist die, inwieweit bei sog. Ausverkäufen ein weiterer Nachschub, also eine Ergänzung der zu verkaufenden Waaren zulässig ist. Laut Entscheidung des Reichsgerichts ist allerdings ein solcher Nachschub nach dem Gesetze zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs nicht unbedingt ausgeschlossen, vorauszusetzen ist jedoch, daß der Nachschub nicht bezüglich aller, sondern nur etwa bei besonders gangbaren Artikeln und nur in geringem Umfange erfolgt, auch der Schluß des Ausverkaufs hierdurch nicht hinausgeschoben wird.

* **[Ueber ein eigenartiges Geschäftsjubiläum]** wird aus unserem Weichsel-Nogat-Delta berichtet: Auf ein **125 jähriges Bestehen** konnte am Freitag die Groß-Destillation, Sprit- und Liqueurfabrik von Heinrich Stobbe in Tiegenhof zurückblicken. Weiteren Kreisen ist der Name Stobbe durch den Tiegenhöfer Machandel bekannt geworden. Die Holländer besitzen in der Herstellung von Liqueuren und in der Brantweinbrennerei eine besondere Kunstfertigkeit. Die Recepte sind Geheimniß einzelner Familien. Als nun die Mennoniten nach Preußen auswanderten, brachten sie solche Recepte mit. Beispielsweise führten holländische Mennoniten das Danziger Goldwasser hier ein, daß der betreffenden Familie große Reichthümer einbrachte. Lange Jahre hindurch war der Tiegenhöfer Machandel ein heimathliches Getränk. In der Weichsel-Nogat-Niederung war er zu Hause. Dort traf und trifft man ihn noch heutzutage fast in jedem Hause. Bekannt ist der „Machandel mit 'nem Knüppel", den der Niederunger mit Vorliebe trinkt und auch seinem Gast gern vorsetzt. „Machandel mit 'nem Knüppel" ist sozusagen ein kalter Grog, der aus Machandel, Wasser und Zucker hergestellt und aus hohen Gläsern (sogenannte Stüppeln oder Vierspännigen) getrunken wird, in denen sich ein hölzerner Stab (Knüppel) zum Umrühren befindet. Die ganze Tischgesellschaft trinkt aus einem Glase, das von dem Hausherrn „angeschnitten" wird. Hat er getrunken, dann klopft er mit der Faust auf den Tisch, reicht seinem Nachbar die Hand und giebt das Glas weiter. Ebenso ist es, wenn im Gasthause in einer frohen Tafelrunde der „Machandel mit 'nem Knüppel" kreist. Eigenartig ist der Umstand, daß nicht der letzte bezahlt bezw. den Stüppel neu füllen läßt, sondern der vorletzte. In Folge dessen thut jeder einen möglichst herzhaften Schluck, um seinen Vordermann hineinlegen. Mancher Zecher, der den „Knüppelmachandel" noch nicht kannte, hat bei solchen Trinkgelagen den „Tiegenhöfer" nach Gebühr schätzen gelernt. Die Tiegenhöfer Firma Stobbe unterhält jetzt Filialen in Berlin, Danzig, Königsberg, Elbing, Marienburg und anderen Städten. Als die „Getreuen von Elbing" dem Altreichskanzler seiner Zeit ein Geschenk von einheimischen Erzeugnissen machten, durfte selbstverständlich auch der Machandel nicht fehlen.

-r. **[Ausflug.]** Der Männergesang-Verein „Liederhain" unternahm am Sonntag einen Ausflug mit Damen nach Neufahrwasser. Hier wurde in dem Restaurant und Café „Wilhelmshof" eingekehrt, wo man sich bei Gesang etc. noch längere Zeit gesellig unterhielt.

-r. **[Zum Schuhmacherstreik.]** Zwischen den streikenden Schuhmachern und den Innungsmeistern ist es bisher zu einer Einigung nicht gekommen. Die Arbeitgeber, soweit sie der Innung angehören, haben zwar einen neuen Lohntarif ausgearbeitet; dieser wurde jedoch von den Streikenden in einer am Sonntag abgehaltenen Versammlung für unannehmbar erklärt. Die Ausständigen haben nunmehr beschlossen, das Gewerbegericht als Einigungsamt anzurufen.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem emeritirten Lehrer Lux zu Krampe im Kreise Stolp ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Gerichtsdiener a. D. Bewernick zu Wilhelmswalde im Kreise Mohrungen, dem Brauer Karl Gutz zu Polzin das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Rechtsanwalt Leonhard Skoppnik ist in die Liste der beim Amtsgericht in Berent zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen und der Secretär und Dolmetscher v. Tempski bei dem Amtsgericht in Lautenburg in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Putzig versetzt worden.

* **[Unterschlagung.]** Der Procurist der hiesigen Raiffeisen'schen Darlehnskasse Herr Monglowski hatte für Rechnung der Firma Herm. Teßmer 1400 Mk. zu zahlen und bezahlte gestern Vormittag an den Handlungslehrling der gedachten Firma Johannes Kr. versehentlich 2400 Mk. Nachmittags bemerkte Herr Monglowski den Irrthum und ersuchte den Kr., den zuviel gezahlten Betrag von 1000 Mk. zurückzugeben. Kr. bestritt den Empfang der 1000 Mk., obwohl ihm eine Belohnung von 100 Mk. angeboten wurde. Es wurde nunmehr der Criminalpolizei von dem Vorfall Anzeige gemacht, welche den Kr. zur Vernehmung citirte. Nach längeren Bemühungen gelang es heute Vormittag Herrn Criminalpolizei-Inspector Richard, den Kr. zu einem Geständniß zu bewegen, wobei er angab, daß er den Geldbetrag in einer Kammer seiner Wohnung versteckt habe.

* **[Anbringung von Hausnummerschildern.]** Für den Stadtbezirk Danzig mit Ausnahme der Vorstadt St. Albrecht ist eine neue Polizeiverordnung erlassen worden, nach der die Hausnummerschilder bei 21 Centimeter Höhe, je nach dem sie 1, 2 oder 3 Zahlen enthalten, 15 Centim. bezw. 21 Centim. bezw. 28 Centim. breit sein müssen. Die Schilder sind aus gut emaillirtem Eisen und zwar mit **schwarzen Zahlen auf weißem Grunde** auszuführen. Die einzelnen Zahlen sind sämmtlich 7 Centim. breit und 11 Centim. hoch herzustellen. Unmittelbar unter der Zahl ist ein schwarzer Pfeil anzubringen, der anzeigt, nach welcher Richtung der Straße hin die Hausnummern steigen. Die Schilder sind an den Häusern in einer Höhe von höchstens 3 Meter, vom Bürgersteig aus gerechnet, über der Hauseingangsthür oder sonst in einer Weise anzubringen, daß sie von der Straße aus leicht erkennbar und mit hinreichender Deutlichkeit lesbar sind. Diese neue Verordnung tritt am 15. Mai in Kraft. In welcher Frist der Ersatz der an den Häusern zur Zeit angebrachten Hausnummerschilder durch neue zu erfolgen hat, wird polizeilich für die einzelnen Straßen angeordnet werden.

* **[Recitations-Abend.]** Herr Alexander Ekert, einer der tüchtigsten Darsteller des Schauspielpersonals unseres Stadttheaters, veranstaltet zu Freitag Abend im Apollosaale einen Recitations-Abend, der wegen der seltenen Darbietungen ein besonderes Interesse beanspruchen dürfte. Herr Ekert wird größere Scenen aus Grillparzers blühender Dichtung „Des Meeres und der Liebe Wellen", aus Scheffels „Trompeter von Säkkingen", ferner die Anzengruber'sche Märchendichtung vom Steinklopper-Hans in der Originalmundart, daneben eine Reihe minder umfangreicher Dichtungen, die weniger bekannt sind als sie es gerade heute verdienen, seinem Auditorium vortragen. Seine genügende Begabung dafür und ein eindringliches Verständniß des geistigen Gehalts solcher Dichtungen hat Herr Ekert während des verflossenen Winters auf der Bühne des hiesigen Stadttheaters oft dargethan.

r. **[Schwurgericht.]** Heute hat sich das Schwurgericht mit einer Anklage wegen **Körperverletzung** mit nachfolgendem Tode und schwerer Körperverletzung zu beschäftigen. Angeklagt sind der Arbeiter Josef Sikorra aus Nowahutta, der Arbeiter Johann Stenka, der Besitzer Johann Olschewski und der Arbeiter August Olschewski, sämmtlich aus Miloschewo (Kreis Neustadt). Dem Erstgenannten wird Körperverletzung mit nachfolgendem Tode, den übrigen nur schwere Körperverletzung zur Last gelegt. Es handelt sich dabei um eine Dorfschlägerei, die sich am 2. Dezember v. Js. auf dem Wege von Strips nach Miloschewo abgespielt hat. Als corpus delicti ist ein ca. 10 Pfund schwerer Stein auf dem Tisch der Sachverständigen niedergelegt. Diesen Stein hat Josef Sikorra dem Arbeiter Josef Olschewski an den Kopf geworfen, und zwar so heftig, daß dessen Tod dadurch herbeigeführt wurde. Nach den Aussagen der Angeklagten entspann sich zuerst zwischen dem erschlagenen Josef Olschewski und dem Angeklagten Sikorra eine Streiterei wegen eines Tabakhorns. Beide geriethen dann aneinander. Sikorra flüchtete, da er schwächer war, Josef Olschewski verfolgte ihn. Nun ergriff Sikorra den Stein und warf ihn nach dem Verfolger. Vorher hatte der Schneider Julius Stenka die beiden Streitenden aus einander zu bringen gesucht. Die Angeklagten Stenka, Johann und August Olschewski fielen darauf über Julius Stenka her und prügelten diesen durch, weshalb sie heute ebenfalls auf der Anklagebank stehen. Die Zeugen schildern den Hergang an dem fraglichen Tage in ähnlicher Weise. Die Angeklagten kamen mit verschiedenen anderen Personen aus der Kirche. Die Zeugen bekunden auch, daß der getödtete Josef Olschewski zuerst auf Sikorra eingeschlagen und diesen drohend verfolgt habe. Die Geschworenen erkannten bezüglich des Angeklagten Sikorra auf nichtschuldig; er wurde daher freigesprochen. Die übrigen wurden der gefährlichen Körperverletzung unter Zubilligung mildernder Umstände schuldig befunden und zu je einem Monat Gefängniß verurtheilt.

* **[Feuer.]** In dem Hause Burggrafenstraße Nr. 13 war gestern Nachmittag ein kleiner Schornsteinbrand entstanden, der durch die sofort hinzugerufene Feuerwehr sehr bald gelöscht wurde.

Aus den Provinzen.

Marienwerder, 6. Mai. Durch die Auswinterung der Saaten sind in unserem Kreise Schäden entstanden. Während aber, soweit uns bekannt, die zuständigen behördlichen Organe die Auffassung vertreten, daß zu einer Unterstützung der Saatgutanschaffung die Jahreszeit bereits zu weit vorgeschritten sei und es sich erst nach der Ernte beurtheilen lassen werde, ob bezw. inwieweit eine Hilfsaction einzuleiten sei, dringen die betheiligten landwirthschaftlichen Kreise auf sofortige Staatshilfe. In der vorgestrigen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins Gr. Nebrau, dessen Bezirk einen großen Theil unserer Oberniederung umfaßt, wurde eine Erklärung angenommen, welche den Landrath ersucht, unverweilt Erhebungen über die Frostschäden anzustellen und an zuständiger Stelle für die Gewährung von Beihilfen einzutreten.

W. **Elbing, 6. Mai.** Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute ein **trauriges Familienbild** entrollt. Es hatte sich wegen schwerer Körperverletzung der Besitzer Eduard Reinke aus Bömischgut zu verantworten. Die fragliche Körperverletzung ist dadurch verübt worden, daß der Angeklagte seine Ehefrau, welche er der Untreue beschuldigte, mit einem Stocke mißhandelte und auf seinen Nachbar, den Besitzer Johann Schmidt, den er im Verdacht eines Liebesverhältnisses zu seiner Frau hatte, zwei Revolverschüsse abfeuerte, von welchen durch den einen Schuß eine Verletzung des Beines hervorgerufen wurde. Schmidt verkehrte viel bei dem Angeklagten und es hat das Dienstmädchen Thon dem Angeklagten erzählt, daß es Schmidt und die Ehefrau des Angeklagten bei einem Zusammensein überrascht habe. Hierauf mißhandelte Reinke seine Frau mit einem Stocke. Als sein Nachbar am nächsten Tage zu ihm kam, ging Reinke auf Schmidt zu mit den Worten „Du Hund, jetzt wollen wir abrechnen", und schlug mit dem Stock auf Schmidt ein, letzterer entriß seinem Gegner den Stock, worauf Reinke aus der Tasche den Revolver zog. Obwohl Schmidt den Revolver fortschlug, drangen ihm doch einige Schrotkörner in die Zehen, beim zweiten Schuß drangen ca. 10 Körner in das Fußblatt. Schmidt hat in Folge dessen 14 Tage zu Bett gelegen, geht heute noch lahm und hat gegen Reinke eine Entschädigungsklage angestrengt, indem er 4 Mk. pro Tag bis zu seiner Wiederherstellung fordert. Die Frau Reinke hat die Ehescheidungsklage eingereicht. In der heutigen Verhandlung stellten Frau Reinke wie auch Schmidt einen intimen Umgang unter dem Eide in Abrede, während das Dienstmädchen Thon eidlich bekundete, beide überrascht zu haben. Die Zeugin Thon, welche wegen Unterschlagung vorbestraft ist, erschien auch sonst nicht ganz einwandsfrei, da sie in anderen Punkten von der Wahrheit nachweislich abwich. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr 3 Monat Gefängniß gegen Reinke. Ein Meineidsprozeß ist möglicherweise die weitere Folge dieser Verhandlung. Die sofortige Verhaftung des Reinke lehnte der Gerichtshof ab.

F. **Stuhm, 6. Mai.** In einer Schonung der hiesigen **königl. Forst** entstand gestern **Feuer,** von welchem man noch heute früh mächtige Rauchwolken empor steigen sah, denn das Feuer fand hier an dem dichten Haidekraut reichliche Nahrung. Nachdem eine Kiefernschonungsfläche von mehreren **Morgen** zerstört war, vermochte man heute den Brand ganz zu ersticken.

Rosenberg, 6. Mai. Ein recht **anspruchsloser Bräutigam** ist der 56 jährige Arbeiter K. aus Riesenburg. Im März d. Js. lernte er auf der Arbeitsstation Rosenberg die 36 jährige vagabondirende Else Voß kennen, die kurz vorher aus dem Arbeitshause Konitz entlassen worden war, nachdem sie daselbst zwei Jahre zugebracht hatte. Unzählige Male ist sie wegen Diebstahls, Landstreichens und unsittlichen Lebens vorbestraft, was jedoch den heirathslustigen Arbeiter nicht hinderte, der V. einen Heirathsantrag zu machen, der natürlich sofort angenommen wurde. Er wurde in seinem Vorsatze auch nicht schwankend, als seine nunmehrige Braut im April von dem Schöffengericht Riesenburg wegen Vagabondirens und unsittlichen Lebenswandels mit sechs Wochen Haft, Stellung unter Polizeiaufsicht und Ueberweisung zur Heimathsbehörde bestraft wurde. Gegen letztere Maßregel hatte sie mit der Begründung Einspruch erhoben, daß sie nunmehr zu heirathen gedenke. Die hiesige Strafkammer, welche sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen hatte, setzte der Behauptung der Angeklagten, daß sie Braut sei, gelinden Zweifel entgegen. Jedoch der als Zeuge vorgeladene Arbeiter K. erklärte, daß er die V. zu heirathen gedenke. Als der Gerichtshof ihm die zahlreichen Vorstrafen seiner „Braut" vorlas, meinte der glückliche Bräutigam: „Das schadet nichts, das sind manchmal die besten." Angesichts dieser Sachlage wollte der Gerichtshof der Angeklagten nicht die Gelegenheit rauben, eine tüchtige Hausfrau zu werden und nahm ihr die „Ueberweisung" ab. Glückstrahlend verließ das Brautpaar den Sitzungssaal.

♉ **Krojanke, 6. Mai.** Ein **großer Waldbrand,** der, wie man hört, durch Funkenwurf der Locomotive entstanden sein soll, hat am Sonnabend in der königlichen Forst bei Schönfeld gewüthet. Bei dem herrschenden Sturme griff das Feuer mit ungeheurer Geschwindigkeit um sich, und erst nach vier Stunden konnte das Feuer gelöscht werden. Dem Vernehmen nach soll die Brandfläche einige 100 Morgen umfassen.

Jastrow, 6. Mai. Bei der in voriger Nummer gemeldeten Flederborner **Familientragödie** hat nicht der Sohn den Vater, sondern umgekehrt der **Vater** seinen 20jährigen **Sohn erstochen.** Als der Vater seine Unthat bemerkte, wollte er sich erhängen, wurde aber an der Ausführung des Selbstmordes verhindert, gebunden und ins Gefängniß gebracht.

r. **Schwetz, 6. Mai.** Gestern feierten die Bauunternehmer W. Staffeld'schen Eheleute in Julienfelde ihre **goldene Hochzeit.** Nach dem Hauptgottesdienste in der hiesigen evangelischen Kirche wurde das Jubelpaar eingesegnet, worauf demselben Herr Landrath Grashoff die Ehejubiläumsmedaille überreichte. — Um der großen **Futternoth** im Kreise zu begegnen, hat Herr Landrath Grashoff aus Hannover Stroh kommen lassen, das an die Landwirthe mit 2,50 Mk. der Centner abgegeben wird. Heu lassen sich die Landwirthe aus dem Netzedistrict zum Preise von 4,50 Mk. den Centner mit der Bahn schicken.

♈ **Bromberg, 5. Mai.** Eine **Maifeier der hiesigen** Socialdemokraten hat am 1. Mai nicht stattgefunden, dagegen sollte dafür heute ein Frühausflug per Kleinbahn nach der ersten Station derselben, Oplawietz, veranstaltet werden. Der Bahnrestaurateur wurde hiervon in Kenntniß gesetzt und auch der Bahnbehörde zur Stellung der nöthigen Wagen hiervon Mittheilung gemacht. Als aber heute Morgen die Theilnehmer — sie nannten sich „Verein der Namenlosen" — auf den Kleinbahnhof kamen, um die Fahrt anzutreten, wurde ihnen der Bescheid, daß sie nicht befördert werden könnten. Die Polizei hatte von diesem Ausfluge Kenntniß erhalten und denselben verhindert. Die Gesellschaft begab sich nun nach einem Lokale an den Schleusen und vergnügte sich dort unter polizeilicher Bewachung.

Von der Marine.

Kiel, 6. Mai. Prinz **Heinrich** stattete bald nach dem Einlaufen seines Geschwaders einen Besuch an Bord des **russischen Kreuzers** „Herzog von Edinburg" ab, den der Commandant desselben später erwiderte. Anläßlich des Namenstages der Kaiserin von Rußland gaben heute Mittag der hier liegende russische Panzerkreuzer „Herzog von Edinburg", sowie die deutschen Kriegsschiffe, die sämmtlich über die Toppen geflaggt haben, einen Salut ab.

Vermischtes.

Berlin, 7. Mai. (Tel.) In Mariendorf bei Berlin **ermordete** gestern Abend der Agent Bobbe die Ehefrau seines Hausbesitzers Hemling, die beiden Knaben seiner Geliebten Stäger und verwundete den heimkehrenden Hemling, den er zu einer Tasse Kaffee einlud, durch zwei Schüsse. Der Mörder entfloh; beim Besteigen der Pferdebahn sollte er verhaftet werden, er erschoß sich jedoch im Augenblick der Verhaftung.

Breslau, 7. Mai. (Tel.) Im Wrangelschacht bei Niederhermsdorf im Kreise Waldenburg setzte gestern früh beim Schichtwechsel der Förderkorb sehr heftig auf. **17 Bergleute wurden schwer verletzt in das Lazareth gebracht.**

Elberfeld, 6. Mai. Im **Militärbefreiungsprozeß** bestritten die Vertheidiger Rechtsanwälte Kray und Reichmann in ihren Vertheidigungsreden, daß Bestechung oder Täuschung nachgewiesen sei und beantragten Freisprechung der Angeklagten Baumann, Dieckhoff, Zimmermann, Weyersberg, Wüster, Tesche, Kremer und Wester. Ein Antrag des Rechtsanwalts Kray auf Vereidigung des Oberstabsarztes Dr. Schimmel wurde abgelehnt, da die Gründe für dessen Nichtvereidigung noch unverändert fortbestehen.

Der Erste **Staatsanwalt beantragte** gegen Dr. Baumann neun Jahre Gefängniß und zehn Jahre Ehrverlust, gegen die Wittwe Dieckhoff drei Jahre Gefängniß und fünf Jahre Ehrverlust, gegen Tesche, Feld, Vater und Sohn, und Garshagen jun. je fünf Monate, Kremer, Friedrich Schmidt, Moecker, Vater und Sohn, Zimmermann jun., Everts, Vater und Sohn, Hußmann, Wuester, Vater und Sohn, Wester, Vater und Sohn, und Kirschhoff jun. je sechs Monate, Hufschmidt, Vater und Sohn, und Karl Schmidt jun. je drei Monate Gefängniß.

Köln, 7. Mai. Ein **Fesselballon** der Luftschifferabtheilung Köln, welcher gestern Nachmittag 3½ Uhr bei dem Fort „Kummer" zu Uebungszwecken aufgelassen war, wurde vom Sturmwinde gefaßt und von der Kabelwinde **abgerissen.** Der befreite Ballon, in dem sich zwei Insassen befanden, stieg schnell, trieb auf Ehrenfeld-Ossendorf zu und verschwand bald in den Wolken. Ueber den Verbleib des Ballons und der Insassen ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Chicago, 6. Mai. In einem Miethhause brach hier gestern ein großes **Feuer** aus, bei dem **sieben Personen** ihren **Tod** in den Flammen fanden, während drei schwer und viele andere weniger schwer verletzt wurden. Die Spritzen und die Rettungswagen konnten an den Brandherd nicht herankommen, weil ein Güterzug die Straße versperrte.

Standesamt vom 7. Mai.

Geburten: Schmiedegeselle Ferdinand Keil, S. — Heizer Carl Garzke, S. — Fabrikarbeiter Julius Preuß, T. — Tischlergeselle Gustav Küßner, S. — Kellner Arthur Milde, S. — Baugewerksmeister Karl Röser, T. — Arbeiter Hermann Plew, T. — Schneidermeister Adalbert Thiel, S. — Arbeiter August Groß, T. — Schlossergeselle Rudolf Rose, S. — Tischlergeselle August Flink, S.

Aufgebote: Hilfsbahnsteigschaffner Eduard August Neubauer hier und Julianne Wilhelmine Stumm zu Glemchau. — Maler Wladislaus Thomas Kozlowski und Thekla Cäcilie Kielas, beide hier. — Schlossergeselle Karl Ludwig Gutzeit hier und Olga Emma Woch zu Rathstube. — Kesselschmied Clemens Kantowski hier und Hedwig Charlotte Flissikowski zu Remboschewo. — Arbeiter Bernhard Smajewski und Marie Magdalene Kapusta, beide zu Prusdorf. — Zimmergeselle Wilhelm Rudolf Schröder hier und Wilhelmine Florentine Kurland zu Hochzeit. — Zimmergeselle Heinrich Gustav Buchholz zu Krebsfelde und Emilie Louise Städing zu Steegen. — Aufseher Ernst Karl Kusch und Elise Hedwig Sieder, beide hier. — Handlungsgehilfe Johannes Karl Friedrich Leppke und Elisabeth Charlotte Wölk, beide hier.

Heirathen: Arbeiter Anton Krause und Johanna Dirks. — Restaurateur Carl Borgward und Caroline Pirwaß, geb. Wielert. — Schriftsetzer Ludwig Papenfoth und Adelheid Patzke. — Maurergeselle Franz Schulz und Bertha Philippsen. — Schiffbauer August Eels und Grethe Posenau. — Arbeiter Johann Zelewski und Emilie Tootke. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Hermann Schröder, 4 J. 2 M. — S. des Kaufmanns Eduard Langanke, 4 W. — Wittwe Hulda Johanna Goldberg, geb. Siebert, 71 J. — T. des Buchhalters Paul Köppen, 8 W. — Aufseher Richard Ernst Guhse, 44 J. — Zimmermann Ludwig Ottoschin, 63 J. — Invalide Friedrich Schiefelbein, 63 J. 3 M. — S. des Arbeiters Anton Gerge, 2 J. 1 M. — S. des Schiffbauers Johann Stallmach, 4 W. — Frau Clara Maria Lukowski, geb. Zielke, 22 J. — T. des verstorbenen Schmiedegesellen Wilhelm Perkuhn, 2 J. 9 M. — Unehel.: 1 S. todtgeboren.

Danziger Börse vom 7. Mai.

Weizen unverändert, Käufer sehr zurückhaltend. Bezahlt wurde für inländischen weiß bezogen 766 Gr. 165 M, fein weiß 772 Gr. 180 M per Tonne.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 744 und 750 Gr. 142 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel. — **Wicken** inländ. 167 M, polnische zum Transit 145 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 4,40 M per 50 Kilogr. gehandelt.

Schlachtviehmarkt Danzig.

Auftrieb vom 7. Mai 1901.

Ochsen 50 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 31—32 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 28—29 M, 3. mäßig genährte junge, — ältere Ochsen 24—26 M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters 18—22 M.

Kalben und Kühe 61 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29—30 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 25—27 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—23 M, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 18—21 M.

Bullen 96 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 31 M, 2. vollfleischige jüngere Bullen 28—29 M, 3. mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—27 M, 4. gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 M.

Kälber 183 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 34—36 M, 2. mittlere Mastkälber und Saugkälber 30—32 M, 3. geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 23—28 M.

Schafe 167 Stück. 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 24—26 M, 2. ältere Masthammel 22—23 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—21 M.

Schweine 784 Stück. 1. Vollfleischige Schweine der feineren Racen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 41—42 M, (Käfer) 44 M, 2. fleischige Schweine 38—40 M, 3. gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 35—37 M.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rinder: Mittelmäßig, wird geräumt.

Kälber: Mittelmäßig, wird ausverkauft.

Schafe: Gedrücktes Geschäft.

Schweine: Wenig Geschäfte.

Die Preisnotirungs-Commission.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Mai 1901. Wind: NO.

Angekommen: Louis Krohn (SD.), Ohlerich, Rostock, leer. — Peter, Olsen, Höganäs, Chamottesteine und Thon. — Frederikke, Westh, Frederikshavn, Mehl. — Bravo (SD.), Wood, Hull via Grimsby, Holz und Güter. — Polomares (SD.), Jibben, Rotterdam, Holz. — Unterweser 12 (SD.), Schoon, Farge, schleppend. — Unterweser 12, Hagenah, Farge, Holz. — Saxonia (SD.), Kalff, Memel, leer.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Druck und Verlag von H. L. Alexander in Danzig.

Bekanntmachung.

Behufs Ver... der Seeunfälle, welche das von dem Capitain Biste... geführte Dampfschiff „Sirius" aus Holland auf der Reise von Amsterdam via Kopenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 8. Mai 1901, Vorm. 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt 33–35, Hofgebäude, part., anberaumt. (5737

Danzig, den 6. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Auction.

Donnerstag, den 9. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, werde ich in meinem Auctionslokale St. Katharinen-Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern:

5 Diplomatentische, 6 Vertikows mit Spiegelaufsätzen, 2 Speisetafel, 5 Trumeaux, 2 Garnituren mit rothbraunem Plüsch, 2 Sophas. (5731

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auction.

Donnerstag, den 9. d. Mts., Nachm. 2 Uhr, werde ich in meinem Auctionslokale St. Katharinen-Kirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern:

Jagdanzüge und Munition, Winteranzüge, Wäsche, diverse Hüte, 1 Siegelring, diverse literarische Bücher und Lexikon.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher,
(7532) Danzig, Altstädt. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hotel zum Stern hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

6 rothe und 1 grünes Plüschsopha, 1 mahag. Cylinderbureau, 1 mahag. Herrenschreibtisch, 2 mahag. Wäscheschränke, 1 Paneelsopha mit Spiegel und 1 Krankenstuhl im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5671

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Langfuhr, Sammelplatz der Käufer in Wolff's Restaurant daselbst, am Markte

eine Partie verschiedener Klempnerwaaren und 1 Musikautomat

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5739

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr — Restaurant Rathskeller — folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 Plüschsopha, 1 Paneelsopha und 30 Rohrstühle

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5740

Hellwig, Gerichtsvollzieher,
Frauengasse 49.

Auction.

Am Donnerstag, den 9. Mai cr., Vorm. 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Concursverwalters in der Papierfabrik Al. Boelkau (Bahnstation)

Rohmaterialien, Farben und Chemikalien aller Art zur Papierfabrikation im Taxwerthe von ca. M. 7500,— im Ganzen oder getheilt meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. (5626

Taxe liegt in meinem Amtslokale zur Einsicht aus.

Gast, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Großer Ausverkauf wegen Lokal-Umbaus

von

Stiefeln und Schuhen

eigener Fabrikation,

für Herren, Damen und Kinder

in deutscher, englischer und französischer Façon empfiehlt in jeder Preislage unter Garantie der Haltbarkeit

Fr. Kaiser,

20 Jopengasse 20.

Specialität:
Stiefel und Schuhe aus echtem Pariser Chevreauxleder.
Reparatur-Werkstatt im Hause.
Preise fest.
Fernsprecher Nr. 1027. (5079

Bestellungen werden auf Wunsch in 24 Stunden tadellos ausgeführt.

D. Lewandowski,

Hoflieferant,
Danzig, Langgasse 45.

Corset-Fabrik und Lager

Deutscher, Pariser, Brüsseler u. Englischer Corsets
nur in den bestexistirendsten Fabrikaten u. Façons
u. in allen Stoffarten, Farben u. Taillenweiten,
von den einfach solidesten bis zu den feinsten Genres.

Specialität: Anfertigung nach Maass.

Façon „Königin Luise" ges. gesch. in allen Preislagen.

Versand nach ausserhalb prompt. (5723

Gründlichen Unterricht

in der Theorie der Damen-Schneiderei (Maßnehmen, Musterzeichnen und praktische Uebungen) nach Hirsch'schem System (Berlin, Rothes Schloß) ertheile in kurzer Zeit bei mäßigem Honorar. Anmeldungen nehme täglich von 8—12 Uhr entgegen. (1534

Ella Hirsch,
akadem. gepr. Lehrerin,
Danzig, Jopengasse 51 II. (174

Gustav Voigt,
Petershagen, Promenade 28, I.
Schreibebureau,
Agentur für Feuer- u. Lebensversicherung.
Sprechstunden: 2—4 Nachm., 7—9 Abds. Sonntags 9—1.

Telephon Nr. 817. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 817.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.
Bestellungen werden auch bei Rud. Mischke, Langgasse 5, entgegen genommen. (15

Restaurant und Café Wilhelmshof,
Neufahrwasser, Wilhelmstraße 13a,
empfiehlt seine (1631
Localitäten
den Vereinen, Ausflüglern und Radfahrern.
August Albert.

Robert Krüger Nchfl.
Bier-Groß-Handlung
Danzig, Langenmarkt 18.



VIII. VIII.

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.
3333 Gewinne Werth Mark
100,000
Hauptgewinn: M. 10,000 8000 etc.
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.
Porto u. Liste 20 Pf., versendet geg. Briefmarken od. Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.

Kunst-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Danzig und Umgebung erlaube ich mir ganz ergebenst mein
vollständig neu assortirtes Lager
in
Kupferstichen, Oelgemälden,
Photographien, Gravüren col. etc.
sowie in
Spiegeln in Gold- u. Nußbaum,
Ofenschirmen, Staffeleien, Consolen etc.
in Erinnerung zu bringen.

Ferner empfehle mich zur Anfertigung hochfeiner Goldrahmen, sowie Bilderrahmen in allen Stylarten.

Neuvergoldnng alter Rahmen,
ferner **Grab-Schriften, -Gitter** in nur solider Ausführung. (5730
Größte Auswahl in Photographie-Ständern
von den einfachsten wie feinsten Mustern.
Billigste Preise.

O. Zalnowski, C. Müller Nflgr.,
Vergolderei u. Kunsthandlung,
Danzig, Jopengasse 25.

G. Schneider

Baugeschäft — Steindamm 24
empfiehlt
bei billigster Preisnotirung die Ausführung von:
Façaden u. Innendekorationen in Cement u. Gips.
Stuckdecken nach modernsten Mustern
in reichster Auswahl.

Adolph Cohn Wwe.,

Langgasse 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt (5736
Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

14. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

68 90 [500] 118 25 211 55 347 529 782 **1**250 57 359
508 641 [3000] 87 892 **2**098 103 17 231 315 483 516 41
647 87 782 867 [5000] 79 [3000] **3**061 117 22 243
[3000] 356 762 800 940 51 [500] **4**092 165 91 227 413
575 616 79 943 84 **5**130 487 700 44 **6**072 80 143 201
627 81 841 62 **7**052 205 714 25 **8**222 450 [1000] 571 93
97 699 720 81 **9**044 82 353 444 638 732 71 904 71
10324 410 519 35 691 741 59 65 857 903 **11**094 118
8 40 49 597 602 **12**052 153 92 94 [1000] 446
621 822 24 45 969 98 **13**621 88 766 **14**421 46 581 741
851 924 **15**019 320 94 801 39 928 92 **16**048 209 53
406 564 72 796 856 88 **17**068 237 59 336 698 709 92 814
68 **18**014 438 74 511 50 739 99 918 40 68 **19**086 275
576 627 96 802
20034 146 54 247 98 337 437 719 73 **21**087 177 455
725 878 995 **22**067 207 9 49 308 31 493 639 751 906
[3000] 95 **23**285 555 771 **24**047 94 111 46 92 216 80
422 67 78 509 32 636 87 718 73 92 **25**144 384 445 73
503 621 746 865 935 **26**010 118 472 87 501 39 655 731
980 **27**044 69 [1000] 306 575 912 30 38 54 **28**005
9 44 257 [1000] 433 708 88 809 77 996 **29**153 79 84
239 316 420 701 58 62 66
30009 282 433 46 72 86 536 630 60 907 69 89 **31**003
102 25 258 342 400 12 667 733 863 73 **32**168 91 495
5 944 76 **33**088 130 490 91 623 38 754 92 **34**075
254 313 87 787 934 48 77 **35**000 52 65 170 276 396
452 530 [5000] 750 916 35 [1000] 83 **36**011 34 75 454
[500] 70 600 **37**315 444 46 83 534 43 50 616 774 [3000]
38011 107 209 455 96 98 524 651 821 913 56 **39**024 28
165 73 323 413 527 625 63 702 6 9 70 829 [1000] 38 59
79 995
40125 315 429 508 9 621 25 780 813 952 **41**067 112
501 889 **42**056 71 536 610 54 810 52 907 51 97 [500]
43042 108 212 53 363 70 443 510 784 881 987 **44**228
422 544 608 16 704 **35**091 195 475 609 **46**030 84 [1000]
110 61 352 421 553 837 **47**018 169 247 399 531 615 815
44 77 89 95 976 **48**117 251 340 416 507 22 42 607 44
782 988 **49**069 137 [3000] 251 559 719 25 929 64
50069 137 288 390 461 563 807 37 99 980 **51**007
79 255 367 580 87 785 848 56 60 71 **52**000 88 92 204
46 402 618 884 [500] **53**039 142 44 219 60 507 669 715
953 **54**247 81 406 15 30 [500] 753 812 52 **55**269 417
31 60 648 959 **56**297 [500] 340 95 464 903 19 30 **57**037
333 52 56 577 631 820 928 42 67 80 **58**117 253 395 441
52 718 99 **59**047 311 934
60071 149 469 72 721 839 **61**157 221 332 66 563
668 769 **62**106 366 78 86 423 [1000] 93 715 23 [500]
29 886 930 86 **63**019 140 405 539 665 717 843 924
64003 45 141 93 419 21 67 86 699 724 895 936 63 78
65061 127 379 473 628 94 944 53 71 **66**021 267 76 78
360 468 522 625 33 710 68 **67**023 [500] 63 309 70 543
605 802 [3000] **68**164 274 323 79 431 516 723 825 945
69190 333 39 53 96 439 506 606 919 30 [500]
70203 333 43 73 77 476 523 994 **71**108 279 369
566 898 970 **72**056 110 349 439 554 59 738 45 [3000]
60 [1000] 971 **73**248 61 [3000] 371 407 700 903 11
74084 99 318 415 [500] 600 89 753 97 928 96 **75**159
[3000] 384 478 693 723 51 [5000] 93 859 [1000] 912
66 **76**008 12 27 186 [3000] 365 612 28 962 **77**327 [500]
61 516 629 817 71 992 **78**010 37 45 316 66 467 570 86
633 37 709 803 47 76 957 **79**125 413 656 824 980
80050 86 134 420 515 [500] 69 738 77 870 982
81047 67 [500] 124 65 74 225 67 942 **82**022 262 586
754 898 **83**301 429 96 691 715 896 **84**208 23 52 75
258 68 471 624 58 761 834 **85**368 573 699 790 834 939
[500] 85 [500] **86**235 301 45 456 502 [1000] 672 82
763 70 88 **87**200 [3000] 389 91 498 504 606 60 870 971
88 **88**046 60 409 50 534 [3000] 634 783 809 **89**244 315
[500] 81 484 693 743 61 919 85
90097 283 559 90 754 849 **91**089 591 628 859 912
49 **92**119 72 344 405 22 764 887 **93**010 98 [3000] 202
3 321 426 46 707 86 87 96 813 75 926 **94**100 31 44 216
445 590 615 23 925 **95**294 346 894 950 78 **96**182
[1000] 216 476 514 605 701 992 **97**272 394 462 97
703 914 [1000] **98**042 218 383 424 68 72 603 17 74 812
16 942 93 **99**005 226 44 482 93 739 865 919
100063 121 217 318 438 97 696 725 856 89 94
958 **101**101 390 422 50 756 875 977 91 **102**021 192
207 51 356 470 557 [500] 704 6 857 73 954 **103**059
94 143 312 **104**186 314 27 55 421 34 638 890 954
105035 243 426 89 620 795 857 977 **106**118 685 731
845 48 [1000] 62 978 **107**274 95 394 421 529 692 754
84 814 61 63 97 990 **108**021 [3000] 184 298 394 424 549
628 57 **109**064 163 [500] 209 84 [1000] 429 533 94 704
67 820
110202 382 455 521 801 97 915 64 **111**053 227
303 62 569 850 **112**057 [500] 190 213 409 83 97 506
889 92 842 93 96 901 **113**040 [3000] 253 847 924
114062 186 460 64 89 556 76 92 675 718 94 989 **115**073
872 511 618 871 **116**040 139 48 256 310 12 99 [500]
[illegible] 608 48 63 720 927 **117**144 358 405 78 84 562 616
70 **118**016 47 93 195 [500] 279 368 563 766 **119**038
72 122 454 559 651
120099 205 25 [3000] 784 824 52 **121**043 [3000]
74 123 25 687 857 62 905 10 **122**032 144 [3000] 90
206 22 [1000] 31 337 91 612 68 **123**060 227 393 98 587
745 801 932 36 **124**006 [500] 110 24 323 89 [500] 692
780 84 928 **125**011 60 195 250 363 424 [500] 500
755 864 **126**026 69 145 650 56 [500] 789 98 922
127420 64 755 811 18 55 **128**173 234 85 [3000] 379
90 404 747 **129**336 92 582 989
130244 46 410 500 622 34 790 **131**108 16 22 [500]
345 503 626 33 63 91 778 818 942 [500] 99 **132**054 67
115 21 299 368 412 29 60 518 659 96 921 **133**237 321
400 547 679 [500] 927 **134**093 [500] 216 64 [5000]
75 336 491 753 846 85 958 **135**050 318 23 420 509 87
89 667 86 811 **136**176 91 375 406 23 55 72 680
137117 99 355 83 465 646 57 792 [1000] 860 80 **138**413
51 54 673 **139**028 43 95 133 200 83 424 89 635 731
938 77
140105 200 57 542 642 87 751 830 983 **141**087
95 97 399 [1000] 579 832 [3000] 43 985 **142**250 81
83 [1000] 525 602 10 797 894 915 [500] 46 **143**231 77
[3000] 538 626 65 [1000] 772 99 835 **144**147 224 427
32 55 557 83 624 760 818 61 **145**001 59 277 374 80
452 509 58 720 22 85 **146**027 126 232 332 54 707 822
147064 102 34 455 776 920 [3000] 46 **148**361 [500]
521 628 716 918 31 **149**011 111 18 49 204 62 321
73 82 535 [500] 62 934
150248 52 83 97 403 61 91 506 615 757 855 944
151007 13 76 [5000] 201 15 324 63 592 891 [1000]
152264 71 339 66 644 726 67 856 949 **153**079 124 92
227 31 442 [500] 78 573 978 **154**053 109 89 206 425
549 73 804 943 84 **155**164 99 222 444 [500] 61 557
798 909 **156**215 28 406 [1000] 529 [3000] 94 739 820
55 976 **157**068 98 358 637 45 927 **158**193 410 45
532 731 **159**207 [500] 84 592 802 988
160181 83 99 344 465 72 650 72 956 **161**171 214
75 314 43 440 54 867 927 **162**028 413 39 98 574 93 627
728 858 961 [3000] **163**050 314 51 76 [3000] 514 677
78 772 **164**066 113 467 526 669 829 995 **165**176 77
329 490 502 23 [500] 708 406 16 964 **166**088 283 381
451 521 71 714 **167**002 83 89 149 409 584 700 880 979
90 **168**102 263 347 71 [1000] 421 510 [3000] 623 44
757 804 51 [3000] **169**069 200 526 52 75 81 715 35 44
806 19 942 56
170245 79 337 445 708 890 **171**060 75 87 386 460
556 [1000] 63 678 712 826 960 **172**352 67 573 617 21
791 900 34 **173**041 132 58 64 563 99 623 28 45 59 760
845 902 77 **174**008 111 57 97 224 [3000] 39 304 439
48 65 67 730 86 836 **175**058 135 220 315 53 468 78 580
85 [500] 746 **176**043 116 45 487 605 96 705 839 **177**034
418 574 666 758 807 46 69 [1000] 916 25 57 **178**020
212 46 346 418 510 77 676 942 **179**053 124 60 231 43
356 77 451 537 47 [500] 99 614 816
180207 412 536 654 65 985 [3000] 90 **181**040 [500]
59 149 257 399 462 [3000] 880 **182**071 437 99 523 51
607 727 898 **183**028 73 118 62 235 69 87 444 48 501
42 615 747 54 965 66 **184**032 93 256 305 59 601 28
769 802 905 44 85 **185**210 24 38 306 479 537 83 666
81 794 888 **186**167 351 76 441 632 710 807 64 930
[1000] 87 **187**045 240 96 300 580 688 865 929 **188**248
608 90 98 805 41 **189**077 120 30 293 300 66 505 12
651 73 94 [1000] 772
190154 65 337 400 78 598 [1000] 601 27 79 739
803 66 77 924 72 **191**018 25 54 121 92 390 513 83 725
[1000] 943 **192**189 566 89 813 **193**039 238 314 29
68 77 98 461 [3000] 828 916 70 **194**143 361 77 467
504 **195**196 285 429 654 55 91 94 830 91 930 **196**064
136 57 400 569 677 911 49 **197**194 487 538 64 82 [3000]
91 640 79 **198**012 [3000] 415 58 540 **199**016 85 152
83 267 342 78 [1000] 493 519 668 89 738 76 849 941
200011 133 327 90 412 83 577 651 771 95 954 [3000]
97 **201**007 201 25 459 577 604 16 44 758 82 [1000]
803 58 68 943 **202**160 85 317 475 99 616 49 738 821
98 932 63 **203**200 36 [500] 392 96 410 42 623 27 778
897 926 79 [1000] **204**161 218 320 25 90 540 58 742
[1000] 856 911 **205**003 [1000] 25 [500] 101 264 86
369 693 860 **206**121 217 27 53 317 49 77 477 617 91
734 817 936 45 **207**004 44 46 58 75 77 451 521 23 32
[5000] 40 635 74 849 935 [500] 48 **208**106 203 31
64 330 428 539 743 75 857 **209**067 183 86 203 17 319
65 441 591 785 974 [3000]
210030 108 251 368 86 475 511 642 [3000] 728 37
77 **211**022 135 398 443 **212**508 745 822 925 **213**035
137 200 347 525 659 732 58 69 84 808 68 928 **214**056
114 [3000] 15 260 405 11 506 42 99 **215**290 532 619
715 [3000] 809 26 **216**000 [500] 174 353 447 59 [1000]
512 39 56 61 921 37 **217**303 872 989 **218**103 16 59
223 37 64 318 680 780 **219**313 424 36 67 707 96
220021 179 208 354 442 626 42 943 71 72 **221**180
262 393 436 545 66 86 697 731 32 **222**043 402 624 35
45 773 **223**087 158 334 40 587 678 754 **224**331 52
63 480 527 78 643

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 150 000 Mark, 1 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 5 zu 15 000 Mark, 17 zu 10 000 Mark, 31 zu 5000 Mark, [illegible] zu 3000 Mark, 483 zu 1000 Mark, 566 zu 500 Mark.



14. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 236 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26 162 278 416 24 30 60 65 593 611 84 852 **1**020 214
[1000] 18 39 449 50 73 92 667 74 815 964 **2**062 75 185
266 310 549 60 734 58 806 984 **3**095 126 71 236 439
507 38 70 95 863 958 **4**502 40 601 94 **5**103 61 67 509
652 824 39 **6**006 245 48 330 88 655 822 74 **7**047 90
222 300 97 630 [1000] 62 74 86 785 **8**036 39 [1000] 59 172
229 78 404 31 596 602 27 748 **9**013 188 451 71 94 521
624 [500] 68 88 714 50 836 58 87 916 96
10328 425 81 529 646 75 784 [1000] 88 **11**054 145
446 97 576 812 **12**210 27 65 88 90 368 84 437 55 79 623
24 87 722 89 94 **13**361 78 402 19 686 90 94 **14**001
162 78 205 46 [3000] 61 392 465 620 702 82 [500] 870
925 **15**124 342 73 477 [1000] 87 506 667 709 15 26 43
74 845 962 **16**173 95 [500] 316 35 483 709 820 **17**174
404 29 716 915 **18**026 60 574 709 860 81 **19**060 82 216
19 397 429 68 648 59 726 900 49
20006 93 97 347 80 97 470 741 861 **21**320 34 422
582 87 769 980 **22**016 190 310 415 683 836 94 **23**050
76 258 76 306 21 47 624 826 940 59 71 73 **24**139 85 246
559 625 32 69 902 **25**253 370 451 671 [500] 719 824
61 **26**021 194 245 50 384 496 503 92 693 707 818 **27**056
133 203 54 86 334 86 489 98 727 75 **28**103 [3000] 71
221 75 342 654 978 **29**031 207 28 47 347 935
30101 59 636 43 708 921 **31**104 6 59 506 69 636 714
906 **32**083 91 217 57 423 514 643 977 **33**054 185 271
324 37 617 **34**017 32 161 277 363 79 [500] 96 417 886
35062 198 253 316 19 55 84 645 [500] 734 945 88
36302 11 17 [1000] 510 23 763 859 [1000] 922 92 **37**044
57 167 284 348 88 401 766 815 40 [500] 934 98 **38**126
86 359 954 **39**025 86 465 531 676 [3000]
40058 129 227 502 650 90 734 875 **41**094 301 2 22
450 598 754 55 69 883 925 32 **42**006 147 383 520 56 636
[500] 929 **43**163 383 926 **44**004 136 58 249 332 61
70 96 802 **45**088 181 226 61 325 92 614 20 90 778 847
70 94 **46**049 157 577 779 819 **47**156 405 25 674 807
48207 501 84 810 23 936 **49**001 177 297 370 452 502 607
852 906 31
50087 357 634 720 828 29 70 **51**023 43 169 210 71
332 [500] 63 529 79 762 885 969 **52**060 165 [3000] 252
77 326 730 32 51 79 886 **53**100 231 308 32 59 447 512
19 20 796 [3000] 943 44 59 **54**130 312 435 94 [1000] 811
55034 96 98 250 447 577 718 24 34 873 908 **56**004 [500]
24 52 67 104 432 53 555 663 839 66 **57**049 194 268 541
678 81 918 **58**218 49 443 61 615 727 819 36 57 916 50
59108 632 37 [3000] 819 959
60174 350 758 977 96 **61**336 97 436 80 86 549 630
77 857 92 925 91 98 **62**017 208 400 534 649 713 45
857 63 923 **63**189 256 437 586 875 964 **64**095 324
95 530 767 869 954 99 **65**126 50 210 32 388 540 52 [1000]
72 91 615 773 95 908 **66**228 397 510 [500] 31 689 [1000]
723 75 93 **67**029 [500] 60 270 415 585 785 816 **68**435
556 624 722 31 62 66 953 **69**192 278 489 746 850 936 74
70116 91 357 66 426 556 692 997 **71**012 54 459
545 76 99 664 725 57 [1000] 810 47 **72**494 544 654 996
73 145 330 97 604 [1000] 724 **74**118 56 85 245 329 98
460 526 760 90 936 **75**041 55 324 [1000] 446 84 577
788 961 **76**130 46 226 [15 000] 52 96 379 512 774 811
77046 85 128 245 56 364 597 601 787 841 73 **78**005 49
96 146 442 47 582 623 45 63 **79**219 344 405 560 606 851
80013 44 112 315 [500] 36 813 969 **81**119 94 234
90 320 507 55 87 867 90 954 **82**001 118 93 489 576
755 971 **83**232 70 333 63 561 74 661 63 798 828 63
980 **84**606 **85**143 327 558 688 [500] 710 59 84 882
86033 110 21 80 337 80 792 894 99 917 38 **87**040 59
213 45 59 402 569 667 796 962 **88**059 149 81 392 716
41 [1000] 818 968 **89**037 80 96 115 [10 000] 224
53 314 80 411 60 713 933 87
90015 158 71 387 607 [500] 25 775 85 **91**277
842 73 504 69 608 **92**002 20 91 130 33 75 202 311 23
865 511 48 629 759 84 87 99 880 **93**014 [3000] 233
822 510 659 748 50 55 64 849 953 72 [500] 76 [1000] 79
94013 134 37 82 90 281 316 38 418 517 22 85 603 12
857 **95**124 41 81 94 99 580 708 16 40 878 **96**002
52 118 204 72 424 35 557 628 781 893 958 70 **97**034
295 636 938 **98**035 61 178 564 99 668 836 **99**037 38
41 603 19 23 984
100001 34 53 66 193 301 477 523 70 761 940
101037 239 319 21 66 709 30 931 55 72 **102**016
168 206 60 412 22 561 730 49 841 912 64 69 **103**081
101 213 364 464 539 719 78 808 50 51 83 907 12 32
104105 96 223 552 646 92 733 896 900 45 **105**019
152 286 336 610 706 **106**089 170 217 20 38 51 542
80 664 766 904 73 **107**016 402 38 70 573 619 39
69 **108**012 35 155 331 34 720 802 **109**312 446 562
85 716 32 943
110366 413 63 516 65 748 809 85 936 **111**029
243 603 36 62 832 47 56 945 **112**089 330 60 512 38
52 67 666 **113**230 38 66 429 30 651 68 **114**056 132
76 90 246 508 74 **115**048 202 471 78 505 93 636
[500] 771 636 **116**257 451 794 811 80 998 **117**022
[10 000] 60 230 865 63 69 439 90 601 724 990 [500]
118015 45 74 110 61 73 [3000] 355 528 676 912 **119**013
64 180 249 52 302 70 689 906 39
120017 354 476 632 **121**025 222 67 470 86 612
757 911 41 75 **122**058 116 270 416 82 92 502 21 601
[1000] 6 21 34 905 9 **123**087 91 234 571 834 **124**186
87 379 451 [1000] 96 503 666 [500] 800 2 951 96
125168 92 227 362 [500] 469 674 758 **126**038 97 138
279 303 565 785 945 **127**145 409 520 627 44 880 82
99 906 97 **128**158 291 [500] 94 [1000] 460 543 95
609 720 22 826 32 968 83 **129**025 54 606 90 718 [500]
80 857 973 88
130064 216 [5000] 637 40 [500] 63 783 990
131148 68 235 60 326 512 607 37 718 95 862 948
132071 81 205 382 [1000] 454 707 821 79 931 **133**053
244 91 381 452 518 39 81 656 [10 000] 887 920 75
134040 204 72 508 32 622 90 730 [500] 59 801 71 920
86 **135**002 113 [500] 228 92 339 42 [1000] 487 970
136233 395 514 960 **137**184 334 62 504 610 77
709 57 953 **138**183 364 563 655 70 747 **139**197 373
428 550 [1000] 695 864
140073 165 220 486 735 82 **141**021 118 202
413 16 547 754 [500] 825 919 81 **142**140 446 73 [500]
143158 336 90 423 549 91 650 72 744 65 76 **144**037
70 306 [10 000] 48 461 68 547 603 [1000] 90 712 927
145170 326 464 517 75 85 669 724 30 824 [1000]
36 **146**109 15 277 80 339 79 450 855 **147**177 226
394 489 546 715 23 801 80 943 **148**107 238 [1000]
386 449 506 20 56 784 888 975 81 **149**060 105 241 93
370 627 97 709 878 967
150013 63 282 418 566 70 96 [500] 747 825 951
151291 372 432 60 588 777 982 99 **152**014 16 [1000]
320 78 441 67 773 924 **153**041 131 53 344 405 527
76 707 862 **154**057 105 431 533 608 709 853 972
155014 102 31 208 [500] 502 56 82 715 950 [1000]
156006 65 238 336 405 74 85 552 610 24 78 761 802 26 906
157148 449 735 806 **158**184 216 308 [500] 70 457 725
922 47 **159**056 167 357 419 29 95
160037 42 260 354 456 64 94 508 **161**059 71 183
224 35 354 84 632 **162**024 38 192 [1000] 238 46 69
[1000] 403 20 520 617 803 34 **163**075 118 201 19 62
663 723 858 65 71 **164**039 68 329 66 534 603 8 730 842
934 **165**096 182 253 354 732 49 874 82 **166**027 159
525 967 **167**272 514 17 69 606 68 843 **168**013 15 217
519 630 92 788 882 957 62 99 **169**082 118 35 522 [500]
732 53 866 997
170189 231 52 85 88 323 53 552 615 730 962 **171**389
428 68 74 [1000] 690 874 [500] 904 40 **172**027 145
91 242 [500] 307 19 410 29 [1000] 96 525 92 681 707 62
899 **173**049 378 438 62 590 699 833 923 **174**002 26
246 337 [1000] 528 638 832 74 **175**034 307 22 409 24
[500] 566 675 86 803 909 **176**090 361 526 604 13
177088 [1000] 164 633 702 15 33 840 98 **178**024 66
500 31 79 605 868 **179**012 29 310 493 522 618 885
984 [500]
180030 156 233 75 303 6 [500] 34 515 52 622 34
779 94 857 **181**100 91 284 345 55 588 627 32 724 805
902 81 **182**143 351 511 67 [1000] 662 835 946 **183**182
409 60 571 803 **184**109 89 314 27 70 [500] 441 673 77
[1000] 722 904 **185**413 27 621 884 968 **186**047 469
64 512 90 604 785 92 **187**074 83 284 [150 000] 309
47 560 645 78 841 78 85 920 21 71 [3000] **188**347 465
780 890 **189**204 [3000] 47 340 770 [1000] 84 917 [500]
19 26
190003 19 102 78 216 367 76 433 516 766 **191**032
129 398 414 [1000] 20 33 62 90 555 65 973 **192**091
127 305 548 820 56 942 **193**153 283 526 69 704 28 838
900 84 88 **194**007 130 34 253 331 461 669 708 809 26
51 55 89 **195**097 225 330 52 70 421 578 99 610 85 778
956 **196**031 96 139 51 298 432 34 42 65 588 614 24 39
94 737 953 [500] 61 68 78 **197**112 16 27 234 342 509
647 701 860 [3000] 90 **198**010 68 136 693 718 [500]
23 86 817 **199**130 520 728 47 902
200094 171 331 494 532 639 712 945 83 **201**476
590 885 **202**061 178 [1000] 435 505 **203**137 380 89
523 70 622 742 60 79 830 **204**148 212 319 79 87 403
609 857 73 917 25 33 **205**047 82 341 64 415 [1000] 16
[500] 21 528 40 96 642 812 917 62 **206**094 130 211 82
366 422 36 848 98 **207**124 84 [500] 263 98 376 91 410
87 818 984 **208**137 237 [3000] 365 555 652 839 91 933
209009 107 23 237 97 400 633 82
210031 329 82 578 697 884 902 59 86 **211**104 279
351 562 679 853 924 **212**076 136 267 726 60 61 79 803
9 941 **213**163 299 579 673 707 25 864 79 955 **214**183
99 315 52 503 18 685 728 860 [3000] **215**025 278 578
762 911 83 **216**475 698 **217**037 46 57 138 221 404
26 44 526 36 46 654 893 **218**010 52 207 515 769 **219**007
65 292 331 465 83 509 753
220115 20 307 61 635 85 933 38 45 **221**060 80 123
95 604 19 760 87 [1000] 976 **222**087 275 355 453 581
794 675 **223**148 290 98 401 68 727 36 50 61 **224**149
223 421 67 74 620 784 80 [1000]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 150 000 Mark, 1 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 4 zu 30 000 Mark, 4 zu 15 000 Mark, 13 zu 10 000 Mark, 28 zu 5000 Mark, 340 zu 3000 Mark, 643 zu 1000 Mark, 525 zu 500 Mark.